

Mittag = Ausgabe. Nr. 188.

Sechsundfünfzigfter Jahrgang. — Berlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 24. April 1875.

Deutschland. D. B. C. Landtags-Berhandlungen\*).

51. Situng bes Abgeordnetenbaufes (vom 23. April.) Brafident b. Bennigsen eröffnet die Sigung um 1½ Uhr, welcher am Ministertisch mehrere Regierungs-Commissare beiwohnen. Bom handelsminister ist der Jahresbericht der Fabrik-Inspectoren für

Berlin und Schlesien eingegangen. Tagesordnung: 1) Dritte Berathung des Gesehentwurfs, betreffend die Uebertragung der Auseinandersetzungsgeschäfte innerhalb des Bezirks des Justizsenats zu Ehrenbreitstein auf die General-Commissionen zu Münster

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte befinitiv genehmigt.
2) Berathung bes Allerbochten Erlasses vom 27. Juli 1874, betreffend eine Aenderung bes Regulativs über den Geschäftsgang bei der Ober-

Rechnungstammer.

Auf den Antrag des Abg. v. Benda wird die Borlage durch die Kennt-nifinahme derselben für erledigt erklärt. 3) Bericht der V. Abtheilung, betreffend die Wahl im 7. Wahlbezirk des Regierungs Bezirts Marienwerder, in welchem ber Rittergutsbefiger Ostar Webr aus Kensau als Abgeordneter proclamirt worden ist, der aber in

zwischen sein Mandat niedergelegt bat. In Folge mehrerer gegen diese Wahl eingegangener Proteste und mit Rüchicht auf die diesen bei der Wahlmännerversammlung vorgesommenen Unregelmäßigkeiten beschließt das Haus auf den Antrag der Abtheilung, den Minister des Innern zu ersuchen, für die Gutsbesitzer Badthe und Streit sowie für die 13 von der Wahlmännerversammlung für ungiltig gewählt erklärten Wahlmänner Ersammablen, und sodann, nach vorgängiger Besteltung eines anderen Wahlcommissard, die Neuwahl eines Abgeordneten zu

1V. Erste und zweite Berathung des Gesehentwurfs, betreffend bie Rege-lung ber staatsrechtlichen Stellung des Fürstlichen hauses zu Sayn-Wittgen-

ftein: Berleburg.

Rach furzer Debatte, an welcher sich die Abgg. Anebel, Dr. Gneist und Dr. Eberty betheiligen, die sich sämmtlich für commissarische Berathung erklären, beschließt das haus auf den Antrag des Abg. Dr. Eneist, den Gesegentwurf an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern zur Borberathung zu überweisen.

rathung zu überweisen.

Damit ist die Tagesordnung ersebigt.
Rächste Sizung morgen Bormittag 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Dritte Berathung des Gesegntwurfs, betressend die Besbeiligung des Staats an dem Cisendahn-Unternehmen Neumünster-Tönning. 2) Nachweisung über die Berwendung des im Etat pro 1873 ausgesetzt gewesenen Dispositions-Honds den 150,000 Thir. der Sisendahnberwaltung. 3) Dritte Berathung des Dotationsgesetzes. 4) Zweite Berathung des Geseges über die Berwalzung des Geseges über des Geseges des Geseges über des Geseges des Geseges Berwalzung des Geseges des Geseges des Geseges des Geseges des Geseges des Geseges des Gese

849. 61. 73. 81. 933.

10,004. 41. 87. 95. 117 (300). 96. 202. 5. 376. 97 (300). 528. 665

71. 83 (300). 731 (300) 32. 77. 11,035. 61. 121, 30. 36. 87. 242 (300)

66. 331. 54. 86. 91. 435. 41. 704. 7. 11. 14 (300). 22. 46. 61 (300). 69

77. 856, 69. 979. 12,018 (300), 27. 46. 107. 50 (300). 377. 457. 728

867. 86. 909. 36. 13,102. 6. 16. 28. 215. 359. 520. 48. 648. 61.

712. 805 (300). 10. 32. 909. 15. 57. 64. 14,135. 57. 201. 23. 51. 424.

99. 505. 86. 691. 711. 52. 53. 65. 94 (300). 960. 74. 15,079. 138. 92.

294. 323. 75. 477. 552. 93. 695. 739. 807. 9. 906. 16,003. 30.

182. 211 (300). 306. 37. 450. 538. 59. 688. 718. 64. 80. 801. 41.

\*) Unfer gewöhnlicher O. C.-Bericht über die Landtags-Berhandlungen ift uns beute nicht zugegangen, wir entnehmen ihn baber ber "Deutsch.

53. 69.

53. 69.

20,000. 4 (300). 10. 67. 120. 50. 64. 85. 88. 205 (300). 326. 89. 514. 655. 58. 791. 845. 84. 21,006. 41. 82 (300), 131. 361. 481. 531. 37. 52. 629. 723. 39. 94. 924. 22,080. 103. 26. 219. 83. 92. 529. 55. 856. 86. 90. 94. 922 (300). 27. 28. 47. 23,018. 35. 140. 63 (300). 211. 42. 307. 11. 23. 24. 45. 76. 89 (300). 413. 52. 522. 700. 889. 902. 24,044. 125. 69. 90. 221. 326. 36. 59. 60. 451. 505. 644. 76 (300). 827. 972. 25,026. 48. 53. 62. 193. 305. 43. 61. 99. 405. 33. 532. 602. 28. 32. 49. 63. 81. 717 (300). 93. 98. 829. 74. 903. 74. 26,025. 88 (300). 154. 228. 81. 83. 308. 14 (300). 32. 62. 473. 647. 95. 717. 20. 29. 47. 899. 27,142. 44. 61 (300). 231. 77. 88. 319. 24. 31. 60. 512 (300). 52. 78. 94. 608. 17. 98. 813. 18 (300). 53. 946 (300). 28,012. 16. 132. 59 (300). 61. 76. 246. 332 (300). 55. 442. 532. 49. 602. 78. 784. 839 (300). 992. 29,024. 30. 38. 78. 269. 304. 26. 35. 79. 94. 501. 10. 50. 71. 89. 98 (300). 620. 96. 765. 803. 84. 90. 95. 916. 24. 34. 49. 74. 94. 30,026. 35. 64. 91. 150. 294. 368. 414. 37. 90. 523. 85. 739. 40 (300). 81. 806. 87. 953. 31,154. 208. 19. 56. 338. 53. 54. 89. 448.

30, 42, 26, 35, 79, 94, 501, 10, 50, 71, 89, 98 (300), 620, 96, 765, 803, 84, 90, 95, 916, 24, 34, 49, 74, 94, 30, 026, 35, 64, 91, 150, 294, 368, 414, 37, 90, 523, 85, 739, 40 (300), 81, 806, 87, 953, 31,154, 208, 19, 56, 338, 53, 54, 89, 448, 79, 81, 526, 35, 95, 649, 50, 58 (300), 90, 710, 29 (300), 887, 99, 949, 32,005, 22, 87, 116 (300), 33, 213, 50, 69, 81, 325, 31, 41, 46, 95, 411, 25, 89, 90, 519, 42, 93, 623, 83, 84, 732, 90, 834, 42, 44, 70, 966, 67, 71, 33,117, 75, 93, 230, 49, 99, 393, 409, 36, 41, 81, 557, 67, 72, 75, 601, 737, 85, 802, 77, 909, 42 (300), 84, 34,021, 134, 70, 229, 60 (300), 357, 434, 509 (300), 87 (300), 601, 27, 52, 709, 38, 817, 24, 25, 942, 35,013, 52 (300), 92 (300), 122, 73, 341, 73, 446, 48 (300), 68, 86, 506, 602, 10 (300), 22, 33, 55, 73 (300), 98, 703, 93, 94, 819, 57, 68, 908, 41 (300), 81, 91, 36,043, 378, 481, 508, 39, 71, 616, 19, 43, 58, 65, 82, 742, 879, 99, 927, 37,021, 30 (300), 59, (300), 163, 260, 84, 89, 331, 468, 78, 546, 77, 651, 81, 900 (300), 59, (300), 40, 75, 92, 38,012, 294 (300), 382, 475, 624 (300), 39 (300), 59, 64, 88, 730, 74, 95, 807, 68, 908 (300), 10, 27, 39,035, 89, 96, 99, 115, 16, 58, 67, 68, 85, 92, 250, 68, 304, 15, 19, 50, 432 (300), 93, 558, 91, 99, 648, 70, 72 (300), 737, 813, 911, 65 (300), 40,008, 14, 33, 92, 232, 74, 96, 418, 21, 34, 567, 634, 61, 65, 746, 814, 28, 939 (300), 76, 93, 96, 41,025, 101, 7, 66, 99, 220, 48 (300), 57, 62, 310, 43, 61, 77, 79, 84, 91, 99, 436, 519, 24, 25, 632, 51, 714, 896, 982, 42,088, 144, 208, 328, 422, 91, 579, 631, 35, 47, 61, 701 (300), 60, 71, 896, 43,033, 41, 65, 113, 936, 569, 81, 762, 66, 98, 830, 918, 67, 44,030, 51, 124, 28, 345, 73, 97, 495, 500, 92, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67, 610, 98, 450,05, 57, 640, 99, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67, 610, 98, 45,005, 57, 405, 500, 92, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67, 610, 98, 450,05, 57, 405, 500, 92, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67, 610, 98, 45,005, 57, 405,009, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67, 40, 98, 45,005, 57, 405,009, 616, 41, 90, 785, 818, 456, 67,

O Berlin, 23. April. [Bur Rreisordnung. - Auswan berung.] Die Stadt Dortmund war bisher mit bem Landbegirt als Rreis Dortmund vereinigt. Durch Allerhochste Orbre ift bas Ausscheiben ber Stadt als besonderer Stadtfreis und die Bilbung eines Landfreises Dortmund mit bem Site in Dieser Stadt genehmigt. Aus der Provinz wird vielfach berichtet, daß die neue Areisordnung sich die Gegner der Kirche in deutschen Beitungen verbreitet wurde, es sei die rascher, als man im Allgemeinen erwartete, in den betheiligten Kreisen handlungsweise der katholischen Fraction im deutschen Reichstage von mir

39. 90. seingelebt hat. Es ift insbesondere nicht zu verkennen, daß sich seit ber Ginführung ber Selbstverwaltung eine viel regere Theilnahme an ben Gegenständen des öffentlichen Bohls gebildet hat. Man verfolgt baber mit Intereffe die Fortentwickelung diefer Angelegenheit in ben Berathungen über die betreffenden gegenwärtig bem Candtage vorliegenben Gesehentwürfe. — Gestern theilte ich Ihnen einige Biffern über bie Auswanderung aus dem Regierungsbezirf Potsbam mahrend des Jahres 1874 mit, wonach die Bahl ber nachgesuchten Entlaffungeurkunden fehr bedeutend gegem frühere Jahre gefallen ift. Dagegen ift die Bahl ber wegen Auswanderung gegen Militairpflichtige eingeleiteten Untersuchungen von 424 im Jahre 1872 und 339 im Jahre 1873 auf 571 im Jahre 1874 gestiegen. Jedoch muß hierbei hervorgehoben werben, daß die Ginleitung der Untersuchungen meiftentheils fich auf Falle bezieht, in benen die Auswanderung der Militairpflichtigen felbft aus den Borjahren batirt. Die Antrage auf Ginleitung der Untersuchungen aus ben einzelnen landrathlichen Rreisen werben viel= fach auf Jahre vorschoben und erfolgen dann auf einmal in größerer Zahl. So rühren z. B. von den 571 im Jahre 1874 eingeleiteten Untersuchungen allein aus bem Rreise Dber = Barnim 301 her, mabrend aus diesem Rreise im Jahre 1874 überhaupt nur 51 Fälle ber Auswanderung ohne förmliche Entlaffunge : Urfunde conftatirt worden find. Außer ben 301 Untersuchungsfällen aus dem Dber = Barnimschen Rreise find sodann aus bem Kreise Oft = havelland 49; Bestpriegnis 43, Angermunde 38, Prenzlau 36, Stadt Potsbam 28, Kreis Ruppin 24 u. s. w. An= trage auf Ginleitung ber Untersuchungen gestellt worben, mabrend in ben beiben Rreisen Dft-Savelland und Weftpriegnis überhaupt fein Ausmanderungsfall ohne Entlaffungs-Urfunde, aus dem Kreise Angermunde nur 9, aus bem Rreife Prenglau 21, aus ber Stadt Potsbam 6 und aus dem Kreise Neu = Ruppin 3 im Laufe bes Jahres 1874 bekannt geworden find. Die übrigen Falle zersplittern fich in unerheblichen Bablen auf die nicht genannten Kreife. Alls erwähnenswerth verdient noch bemerkt zu werden, daß allmählich von den zahlreichen ehe= mals preußischen Staatsangeborigen, welche burch zehnjährigen Aufent= halt im Auslande diese Eigenschaft verloren haben, insbesondere aus ben öftlichen und füdlichen Provinzen Ruglands, fich die Untrage auf Wiederverleihung ihrer Nationalität von Sahr zu Jahr mehren, fo baß im Jahre 1873 die Zahl dieser Fälle 29, im Jahre 1874 bereits 47 betrug. Diese von ben ruffischen Beborben ftets als Frembe, theils mit einer gewiffen Bevorzugung behandelten Deutschen, die oft nur burch Unkenntniß ber gesetlichen Bestimmungen die preußische Staatsangehörigfeit verloren haben, ichicken, obwohl feit Generationen in Rufland angestedelt, viefach ihre Gohne gur Ableiftung der Milttarpflicht nach Preußen und verdienen jedenfalls die möglichfte Berutfichtigung, um ihnen ihre preußische Angehörigkeit zu erhalten ober wieder ju verleihen, wozu bas Bundesgeset vom 1. Juni 1870 die wünschenswerthe Sandhabe gewährt.

Berlin, 23. April. [Bur Busammenfunft mit bem Raiser von Rugtand.] Die Ausmerksamkeit ber politischen Belt | Common | C. Burel C. S. en plant out form demonstration of State (1882 of 1882 of 18 wendet sich ber nahen Ankunft des Raisers von Rugland zu. Die Vorbereitungen, welche an unserem Soflager für seinen Empfang getroffen werden, beweisen nicht blos ben Werth, welchen man auf ben

werde fich nochmals eine Erfaltung burch diese Reise zuziehen.

[Gin Schreiben Antonelli's an Bifchof Retteler] vom 5. Juni 1871 veröffentlicht heute die "Germania" mit Bezug auf die neuliche Erklärung Bismard's in Sachen des Centrums. Das Schrift=

ftück lautet:

"getadelt" worden. Daß die Zeicheben, hat mich nicht wenig be- heutigen Festtage, auf daß Du Glück und Zusriedenheit genießen mogest verheißen, daß die Feinde der Kirche untergehen werden, neugeborne früht. Damit Sie aber deutlich und klar erkennen, wie die Sache sich zus und Deine redliche Absticht für Volken, daß ich auf Grund von Zeitungs- und Deine redliche Abstickten, welche an so vielen Orten gesehen wird, wird mit der Siegessahne liken im Reichstage ber Antrag eingebracht worden, fich ber Angelegenheiten des Apostolischen Stuhles anzunehmen, in einer Unterredung mit dem baierischen Gefandten und zeitweiligen Geschäftsträger bes beutschen Reiches geaußert habe, ich erachte die Absicht, ben Reichtag zu einer Meinungsäußerung iber eine zum Schutz ber weltlichen Herrschaft ber Kirche zu beschließende Intervention au veranlassen, nur für verfrüht. Es hätten dieselben nämlich dieser Absicht Folge gegeben bei Berathung der auf die kaiserliche Thronrede zu gebenden Antwort. Hieraus läßt sich ermessen, daß ich in jener Unterredung durchaus nicht bas Bestreben der fatholischen Abgeordneten getadelt habe, bas Wohl ber Kirche ju fordern und die Rechte bes h. Stuhles ju schilgen, indem es durchaus nicht zweiselhaft sein kann, daß dieselben mitten unter den Berzfuchen, welche man gemacht hat, sie einzuschüchtern, jede geeignete Gelegenbeit vergreifen murben, ihrer Gemiffenspflicht ju genügen, wozu bie Wah rung und Bertheibigung ber Religion und ber Rechte ihres Dberhauptes

Potsbam, 22. April. [Militarifche Demonstration.] Die "Post" schreibt: "Ein Borfall in der hiefigen katholischen Kirche am vergangenen Sonntag erregte in ber versammelten Gemeinbe angftliches Aufsehen. Die Predigt nach dem Hochamte hielt der Caplan Rimmel. Diefer nahm Gelegenbeit, in berfelben auf bas Jubilaum bes Fürftbischofs von Breslau, Dr. Förfter, binguweisen, gu deffen Sprengel Potsdam gehort. Während der Geiftliche noch über den Bischof weitere anerkennende Borte hinzufügte, fand plöglich der Offizier, welcher die Mannschaften des Lehr: Infanterie-Bataillons zur Rirche geführt hatte, auf, wintte feinen Leuten, Die fofort aufftanben, das Gotteshaus verließen, sich vor bemselben rangirten und nach ihren Quartieren abruckten. Die anwesenden Gemeinde-Mitglieder waren auf's Sochfte erichrocken, ber Caplan hielt mit Predigen ein und foll bann mit bestürzter Miene und niedergeschlagenem Tone geaußert haben, daß er fich dies Berfahren nicht erflaren tonne, benn er habe doch nichts Ungesetliches gesagt. Uebrigens bewahren die Mitglieder der Gemeinde ein forgfältiges Schweigen über ben Borfall, und man fann baber nicht behaupten, daß die Sache jum allgemeinen Tagesgespräch geworben ift."

Ronigsberg, 22. April. [Aufhebung eines Berbotes." Bor zwei Jahren etwa wurden polizeilicherseits fammtliche Bucher und Raffenbestände bes biefigen Ortevereines ber Fabrit- und Sandarbeiter confiscirt, weil berfelbe angeblich mit ber Grundung ber Kranfen- und Sterbekaffe gegen bas Strafgefet verftogen haben follte. Jest iff demfelben (unter Rudgabe fammtlicher Bucher ic.) folgender Befcheid bes Polizei-Prafidiums zugegangen: Dem Ortsverein wird im Auf trage ber tonigl. Regierung eröffnet, bag biefelbe, übereinstimmend mit der Anficht bes Polizei-Prafidit, den § 360 ad 9 des Str.- B. auf die bier in Rede ftebenden Falle nicht anwendbar findet, weil es fich nur um ben Beitritt gu ber bereits gestifteten, in Berlin bomici lirenden allgemeinen Arbeiter-, Kranken- und Sterbekaffe bes Gewerk-Bereins handelt, nicht aber um die Errichtung einer neuen, fitr fich bestehenden derartigen Raffe. Gine Berzweigung ber Berliner Saupt taffe in einzelne Ortstaffen unter einheitlicher Centralleitung ift nicht verboten, und es ift deshalb tein Grund vorhanden, das Fortbefteben ber bier vorbandenen Zweigvereine ju verhindern.

Rulm, 23. April. [Erceffe.] Bie feiner Beit bei ber Gin führung bes Propftes Rubergat in Xions ift es auch in Beftpreußen bei ber lebernahme ber Propftet Plusnig feitens bes Bicars Gole bieweft zu bedauerlichen Erceffen gefommen. Dem "Gr. Gef. geben bierüber aus Rulm unter bem 20. b. folgende Mittheilungen gu

Alls der bom Batron der Kirche, herrn Krieger-Karbowo, für die plus-niher Pfarrstelle gewählte Bicar Golobiewsti fich heute bon Briefen aus dorthin begab, um bon der Pfarrwohnung Besit zu ergreifen, wurde er don großen Haufen zusammengelausenen Boltes bedroht und das Wohngebäude theilweise demolirt. Hierauf sührte ihn der Böbel gewaltsam auf den Weg nach Briesen zurück und entließ ihn unter Droh- und Schimpfreden, nachdem er ihm noch die Kirchenschlüssel entrissen hatte. Nach ersolgter Kückelder des Herrn Golgbiewski nach Briesen telegraphirte der dortige Bürgermeiste bas hiefige Landrathsamt, welches fofort ein Militar-Commando nach Plusnig Da der Ortsborftand bon Plusnig bei der gangen Affaire nicht au sehen war, so dürfte es nicht so leicht sein, die Haupträdelssührer zu erseinen Der Lehrer und der Küster des Ortes, bei welchen der Pfarrer einen Theil seiner Sachen unterdringen wollte, berweigerten ihm dies mit dem Bemerken, daß sie hierzu "keinen Plat hätten". Das Traurigste bei der ganzen Begebenheit ist, daß das Bolk auf das Gerücht hin, der neue Pfarrer wolle von seiner Wohnung Besit ergreisen, aus Orten über eine Meile von Plusnitz entsernt, dom Felde wegliesen, um sich der Masse anzuselle der Von der Geschicht werden Masse gewihlt worden. Da der Tag der Einführung noch ag nicht Agenten Roms gewühlt worden. Da der Tag der Einführung noch gar nicht einmal bestimmt ist, so kann man auf die weiteren Maßregeln wohl gespannt sein, und ist nur zu wünschen, daß inzwischen das arme aufgehetzte und berblendete Bolt Vernunft annehmen möchte.

Giner Correspondeng ber "Dang. 3." aus Westpreugen vom 21. b

entnehmen wir über bie vorstehenden Borfalle Folgendes:

Seute murben noch biel ärgere Greeffe erwartet. Soeben trifft beshalb bas requirirte Militar-Commando ju Wagen unter Sahrung bes Sauptmanns Reklaff, mit icharfen Batronen berfeben, in Blusnig ein und es unterliegt nunmehr feinem Bebenfen, daß mit ben Rabelsführern, Die wieber borichriffsmäßig recht tüchtig angetrunken waren, kurz aufgeräumt werden wird. Das Ende des ganzen Standals wird jedenfalls für die gefammte Gemeinde Blusnis, welche natürlich fur jeben berurfachten Schaben regreß pflichtig gemacht werden wird, nur ein unheilvolles sein. Wenn wir aber nach dem tieferen Grunde forschen, weshalb gerade in dem Kulmer Kreise Selbsterhaltung dem deutschen Besen iberall Eingang zu berschaffen, demselben im Gegentheil sich vielmehr hemmend entgegensette. Riel, 22. April. [Dänische Agitation.] Die "Kiel. 3tg."

macht beute auf die Dinge in Nordschleswig aufmerksam, indem sie

etwa Folgendes bemerkt:

In Nordschleswig trat, als man das Ausweisungsversahren einstellte, ein Bultand berhältnismäßiger Rube ein. In ber letten Beit scheint aber die danische Agitation wieder alle hebel in Bewegung zu segen. Die Leitartitel Duppelpost" über "bie freie Abstimmung in ben nördlichen Diftricten Schleswigs", welche kein Ende nehmen wollen, sind ein bezeichnendes Anzeichen der jetzigen Gährung. Die "Düppelpost" giebt sogar genaue ausführliche Anweizung, wie die erwähnte Abstimmung am besten ins Werk geseht werden könne. Die Anzeichen lassen darauf schließen, das die dänischen Rordichleswiger irgendwoher Mittheilung erhalten haben, auf welche bin fie es für zwedmäßig erachten, die Agitation wieder in Fluß zu bringen.

Salle, 23. April. [Professor Pernice +.] Borgestern farb im Sause seiner Mutter zu Halle a. S. der Professor der Jurisprubeng, Dr. herbert Pernice, in weiten Kreisen befannt als der langber Wiffenschaft große Dienste leiften konnen, mare er nicht von Sugend auf politifch irregeführt worben. Go vergeudete er feine geiftige bes Mittelalters wieder herbeizufuhren, mo Furften und Staaten ben Kraft im Dienst nicht blos einer particularistischen, sondern sogar einer papstlichen Pantoffel fuffen mußten und alle Pfaffen in Saus und

vaterlandslofen Sache.

"Dresdner Journal" erhielt der König von Sachsen zu seinem heutigen lische Welfe Belie belogen und fanatisfrit; So weit ach die Sachsen der Beise Weise ich die Sachsen der Beise Weise ich die Sachsen der Papft liege in einem dumpsen Schalen Beise in einem dumpsen Schalen Beise in einem deutschen Kallen Beise in einem der Papft liege in einem dumpsen Schalen wunsche leigischen Kammer der Bestieft werden, und sobald die sammel der Bestieft werden, und sobald die sammelichen Schrifts wunschtelegramm: "Ich seine Dir meine treuesten Wünsche zu Deinem katholischen Fatholischen Fatholischen Beise in meinem Bestieft werden, und sobald die sammelichen Schrifts wunschtelegramm: "Ich seiner Differenz machen tönnte. Die ich die Sachsen der Bestieft und die Sachsen der Bestieft werden, die Sachsen der Bestieft werten die Sachsen

Wiesbaden, 23. April. [Der Raifer] hat nach ber in ber gewohnten Regelmäßigkeit erfolgten Erledigung ber Regierungsgeschäfte auch heute, trot der fühlen und unfreundlichen Witterung, eine Ausahrt und Promenade gemacht. Seute Abend findet gu Ehren beffelben eine Serenade und eine Beleuchtung des Plates vor dem Schloffe

Stuttgart, 23. April. [Papfiliche Ernennung.] Der ,Würtembergische Staatsanzeiger" reproducirt eine Correspondenz ber "Rölnischen Zeitung" aus Stuttgart, in welcher bie Ernennung bes als ein Schlag in's Geficht ber Diocese Rottenburg bezeichnet wird.

24 Stragburg, 21. April. [3met Pregproceffe; bie Fort dauer ber frangofischen Preg-Gesetzgebung.] Die Straffammer des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern vor einem fo großen Zuhörerkreise, als der beschränkte Raum des Gerichtssaales nur u faffen vermochte, die icon ermahnten zwei Proceffe bes Geren Unge mach, Kaufmanns, ehemaligen Franctireuers und Ritters ber Ehrenlegion, gegen das "Kehler Wochenblatt" und den "Straßburger Boten" wegen verläumderischer Beleidigung und geschäftlicher Benach: theiligung. Beide Blätter hatten im Februar d. J. über herrn Leon Ungemach ber als entschiedener Franzosenfrend bekannt ift, mehr ober weniger entruftete Artikel veröffentlicht, weil derfelbe fich gegen elfässische Damen, bie, als in seinen Augen schwere Verbrechen begangen hatten, auf beutschen Ballen ju tangen, im Bunbe mit einigen gleichgefinnten "Patrioten" hochst beleidigend betragen haben, bagegen aber auf der Polizei, wo man ihm ein Register seiner verschiedenen chauvinistischen Sünden vorgehalten und bei Fortsetzung derselben die Ausweisung in Aussicht gestellt hatte, zu Kreuze gekrochen sein sollte. Diese Dinge wurden damals in ber beifigen Gefellichaft allgemein besprochen und geglaubt, da man den Ursprung der Erzählungen auf durchaus zuverlässige, hochgestellte Männer zurücksühren zu dürsen meinte. Die und Positionsartillerie, sowie des Parks und Trains ernannt. — Berhandlung gegen das "Kehler Wochenblatt" schloß nun gestern da= Eine Bersammlung der Zürcher Demokraten in Winterthur hat be mit, daß bas Gericht fich für incompetent erklarte, indem ber unter fcbloffen, die bisberigen Regierungsrathe wieder ju mablen, mit Aus-Babischer Jurisdiction lebende Verleger und verantwortlicher Redacteur darf gespannt sein, ob diese allerdings dem gesunden Menschenver-Entscheidung fich auch in den höheren Instanzen behaupten wird, ba sie der französischen Jurisprudenz, wie sie auch durch Erkenntnisse des ift ja in Elfaß-Lothringen noch ber ganze verrottete Buft ber frango- am Grabe ließen fich Gefänge und Reben vernehmen. fischen Prefgesetzung aus allen Reactionsperioden seit 1814 in voller Kraft und ber klägerische Abvocat durfte gestern ausrufen: ,M. S., wir leben unter frangofifden Gefegen und biefe muffen in frangofifdem Geifte ausgelegt werden!" ber Berhandlung gegen ben "Strafburger Boten" ergab fich u. 21. die allerliebste Thatsache, daß in dem deutschen Reichslande auch noch die Bestimmung zu Recht besteht, die ein Napolen, seine Gugenie und beren Creaturen allerdings wohl sehr nöthig hatten, nämlich daß jede Erwähnung aus bem Privatleben in öffentlichen Blattern ftrafbar fei (Art. 11 und 15 des Preßgesetzes vom 11. Mai 1868). Daraushin und weil der Angeklagte, Buchdruckereibesiger Fr. Thiel (in Firma Friedr. Wolff), den beabsichtigten Beweis ber Wahrheit bes in bem incriminirten Artikel über Herrn Ungemach Gesagten nicht liefern fonnte, indem die von ihm citirten Zeugen (ber Oberprafibent, ber Polizeibirector Back, ber Polizeiaffeffor Manns u. A.) ihm ihr Beug. niß versagten, wurde er auf Grund ber Art. 185 und 186 bes Strafgesethuches zu einer Gelbbuße von 100 Mark und in die Kosten ver urtheilt. Erwägt man, bag bie Erbitterung über bas Treiben ber hiesigen Chauvinisten-Gesellschaft in unseren deutschen Kreisen eine fehr große ist, so daß die Artikel des "Straßburger Boten" nur als ein sehr erklärlicher Ausfluß derselben erscheinen kann, so muß man die Strafe als eine ziemlich harte bezeichnen. Bor allen Dingen aber hat sich aus der gestrigen Verhandlung ergeben, wie munschenswerth da wir boch bier in einem beutfchen Lande leben, bie balbigfte Befeitigung ber frangofischen Preggesetzegebung und bie Ginfahrung bes Reichsbreg: gesetzes ift, und wenn, ba wir bier in Glag-Lothringen fein beutsches Blatt zur Geltendmachung dieser Forderung besitzen, die deutsche Presse fich dieser Sache nachdrücklich annehmen wollte, wurde fie fich ein Berbienft um die Forderung der beutschen Interessen in Glag-Lothringen erwerben.

Desterreich.

Brunn, 23. April. [In ber beutigen Sigung bes mab rischen Candtags] wurde die Aufforderung an die Regierung gerichtet, die geeigneten Schritte bei der preußischen Regierung zu thun, bamit ber ftipulirte Anschluß ber Gijenbahnlinie Reiffe = Glat an ber Landesgrenze rechtzeitig erfolgen könne.

Schweiz. # Burich, 19. April. [Berfehrte Birtungen ber papft nach dem sieferen Grunde forschen, weshalb gerade in dem Kulmer Kreise schen zum Borschein kommen, so liegt es unseres Dasurbalens nach dorzugsweise in dem Umstande, daß man gerade in diesem allge meinen Krieg für den Papst. — Kirchliche K.—
Reise seitens der Behörden der Außbreitung des Bolonismus, welcher her mit dem Kulmer der Bundesrathe. — Berschiedenes.] Mit seiner Mus den Bundesrathe des Kreises, Freiheren Landrath des Kreises, Freiheren den Golden ber Einstlich wird es deutschen der Gegen die Givilehe und die Altsatholifen Grundsäte in der Gegenwart. Sicherlich wird es deutschen Grundsäte der lichen Encyclica. - hoffnungen ber Ulramontanen auf maßung zurud und betreibt eifrig bas Gegentheil, benn, wie bie alten Spanier fagten: "ein Narr ift nie fo gefährlich, als wenn er Latein fpricht". Go hat benn ber Batican bem Civilebegefet einen großen Dienst geleistet; es wird um so glangender aus ber Bolksabstimmung hervorgeben, für welche die liberale Presse alle Mann auf Ded ruft, in vollem Bewußtsein beffen, mas auf bem Spiele fteht. So schreibt ein kleines wackeres Blatt, der "Toggenburg-Unzeiger": "Daß die Sesutten und ihre hohen und niederen Babler einen allgemeinen europäischen Religionskrieg anstreben, hat schon langst jeder feben konnen, der fich nur einigermaßen mit ihrem Treiben befannt gemacht hat. Nun aber fagen fie's felbst. Ihre Hauptzeitungen sprechen es beutlich aus, Frankreich ruftet; ichon ift feine Armee der deutschen an Mannschaftszahl weit überlegen; ber König von Italien, sagen fie, schließt fich an Defterreich an und beibe machen gemeinschaftliche Sache mit Frankreich und bem Papft und ein allgemeiner Feldzug gegen den Protestantismus und Altfatholicismus foll jährige Rechtsbeistand des Er-Kurfürsten von hessen. Ein sehr talent- unternommen, alle Keper, d. h. alle Bildung, alle bürgerliche und voller Mann und mit reichen Kenntnissen ausgestattet, hatte Pernice religiöse Freiheit soll ausgerottet und ganz Europa soll unter den Schirm ber romischen Rirche gestellt werben, um jene gloriose Zeit Praus lebten. In der Idee ist dieser Plan fir und fertig und alle Dresden, 23. April. [Glückwunschtelegramm.] Nach dem möglichen Mittel zu seiner Ausführung werden ergriffen. Das katho-

dem streitenden heere voranziehen. Daß die Schweiz ebensowohl wie Deutschland ein Zielpunkt ber Jesuiten ift, muß jedem Beobachter sonnenklar einleuchten, benn unsere gange ultramontane fatholische Geiftlichkeit blaft in das gleiche horn und ihre Preffe übertrifft an Heteret, Heuchelei, Lügenhaftigkeit und Unverschämtheit aller Art selbsi die römischen, frangösischen und Kölner Jesuttenblätter. Und bei solcher Sachlage sollten die freien Schweizer rubig die Sande in den Schoß legen und nicht nur bas, fondern fogar jur Berwerfung von Gefeten ftimmen, bie geeignet find, bem Ultramontanismus einen Stadipfarrers Schwarz zu Ellwangen zum papstlichen hausprälaten seiner Lebensfäden abzuschneiden?" 2c. 2c. - Die Regierung von Solothurn hat die driftfatholische Kirche ber Schweiz und ihren fünftigen Bischof anerkannt. hunderte von Solothurner tatholiten haben Abgeordnete jur Synobe gewählt. Der erfte altfatholische Student ber Theologie erhielt in der Prüfung die erfte Note; er wird fich in Bonn von Bifchof Reinkens jum Priefter weihen laffen. - Bum großen Merger ber romifchen Geiftlichkeit in St. Gallen veranstaltete ber von Olten berufene altkatholische Pfarrer Herzog in der protestantischen Lorenzkirche für eine ungemein gablreiche Versammlung eine sehr würdige Ofterfeier und confirmirte viele Kinder, welche von ben Römlingen guruckgewiesen waren. — Bur Berhinderung ber Leichenschändung, welche auch mit gum Pfaffenhandwerk gehört, hat die Regierung von Tessin an die Gemeindebehorden 2c. genaue Borfdriften erlaffen, welche Jebermann, ein anftanbiges Begrabnig fichern. - Die Frommen in Bafel find gleichfalls mit dem amerikanisch-englischen Revivalschwindel und Er= wedungs-Firlefang begludt worben; Chorführer ber Gebetepibemie ift ber befannte Peerfall Smith, ber es fich als reicher amerifanischer Fabritant und Grundbesiter ein gutes Stud Gelb toften lagt, um zu faufen, was nicht von felbst fommt. — Der Bundesrath bat eine lange Reihe von Commandanten und Offigieren ber Felb-, Gebirge-Gine Bersammlung ber Burcher Demofraten in Winterthur bat benahme Walbers, ber burch ben Staatsanwalt Stogel erfett werden des Blattes nur vor dem dortigen Forum zu belangen fei. Man foll. — Der frühere Sackelmeister von Uri, Anton Muller, welcher wegen Ungeradheiten sehr milde zu 100 Frcs. Buße und zweisährigem ftande und beutscher Jurisprudeng und Gerichtsprafis entsprechende Berluft bes Stimmrechts verurtheilt mar, appellirte bagegen und hat nun 1500 Fres. Bufe erwischt. — herwegh ift auf seinen Bunsch in "freier Erbe" bestattet worden, nämlich in Liestal, bem Sauptort parifer Caffationshofes festgestellt worden ift, widerspricht, und leider feines Beimathcantons; die Bevolkerung bewies große Theilnahme und

#### Großbritannten.

\* London, 20. April. [In ber gestrigen Sigung bes Oberhauses] erhob fich Garl Ruffell, um an Lord Derby bie von ihm angemeldeten Anfragen über bie belgische Angelegenheit ju richten. Seine Interpellation lautet wortlich :

Mylords! Zwei Fragen fieben unter meinem Namen auf ber Lifte, eine ob mein ebler Freund, ber Setretar für auswärtige Angelegenheiten, ben Meinungsaustausch zwischen Deutschland und Belgien als ansiebt, die andere, ob dieser Austausch irgendwelche Befürchtung für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens verursacht. Molords, ich erhebe mich nicht, um die erste Frage zu stellen, weil, seitdem ich sie ankündigte, eine zweite Note von Deutschland an Besgien gerichtet ist, aber ich will einige eine zweife Aofe von Deutschland an Belgien gerichtet ist, aver ich bitt einige Bemerkungen mit Bezug auf die Beziehungen der beiben Länder und auf die wahrscheinliche Wirkung dieser Beziehungen auf den europäischen Frieden machen. Nun, Mylords, bei einem Kücklich auf den Bezinn des Jahrhunderts, sinde ich, daß im Jahre 1802 Lord Jawkesburd eine Depesche schrieb, in welcher er in hinsicht auf gesetzwidige, damals in diesem Lande derössentlichte Schristen sagte, daß er dei aller Eisersucht für die Aufrechferhaltung der Preffreiheit glaubte, daß die Gerichtshöse dieses Landes die volle Macht hätten, Klagen gegen Versonen, die Schmähschristen gegen die Dittslieder der tramälischen Regierung verössentlichten anzungehren und die betreisenden Regen rangofischen Regierung veröffentlichten, anzunehmen und die betreffenden Ber onen für berartige Beröffentlichungen zu bestrafen. erborragende Rechtsgelehrte ihm gefagt hatten, bag biefes Land fich eines Bruches der freundschaftlichen Beziehungen schuldig machen würde, wenn es gegen folde Bersonen nicht einschritte. Us Lord hawtesbury diese Depesche schrieb, wurden hier sehr heftige Schmäbschriften gegen den ersten Consul der französischen Republik verössentlicht. Der damalige Attorney-General übernahm die Berfolgung der Berfasser vieler hestigen und boshaften Schriften, und alle die Beredsamkeit und Begabung Sir James Makintosh's kam gegen den Attorney-General nicht auf, und wäre der ägyptische Krieg nicht dazwi-schen gekommen, so wären die betreffenden Personen bestraft worden. Die on Lord Hawtesbury aufgestellte Regel ist die richtige, daß wir nichts thun sollen, wodurch die Freiheit der Presse beeinträchtigt wurde, und wir auf der andern Seite dassur Sorge tragen sollen, diesenigen, welche in gesetwidrigen Schriften die Machthaber in anderen Ländern angreisen, zu versolgen und zu bestrafen. Das ist der von Lord Hawsesbury aufgestellte Grundsab, und au betrafen. Das ist der don Lord Habersdurd aufgenellte Grundsaß, und ich hoffe, daß, wenn der in Rede stehende Schriftenwechsel auf Ew. Herrlichteiten Tisch gelegt ist, es sich zeigen wird, daß die deutsche Regierung nichts diesem Grundsaße Widersprechende & verlangt hat. Ich hoffe, es wird sich zeigen, daß die deutsche Regierung Belgien gegenüber nicht den Gedanken anregte (dit not proposte to Belgium), irgend einen Theil der Freiheit aufzugeben, dessen, diesen Bersonen, die wegen der Ermordung derfenigen Personen, die wegen der Ermordung der Kursten Rismage an einen französischen Schriften der Verleben ber Ermordung der fürsten Bismard an einen frangofischen Erzbischof geschrieben hatten, munschte Ich vertraue, daß, wenn diese Depesche auf den Tisch bes hauses wird gelegt werden, Eure herrlichkeiten dann finden werden, daß Seitens der tärs sur die auswärtigen Angelegenheiten, ersorbern, die auseinandergehenden Ansichten Deutschlands und Belgiens zu versöhnen und sie dahin zu bringen, zu einem Einderständniß zu kommen, welches für alle ehrenvoll ist und zur selben Zeit den europäischen Frieden aufrecht erhält. Ich frage jest nichts weiter, weil ich glaube, der letzte don. Deutschland unternommene Schrift ist Ramadrupe des gernoksischen Seinders serifielt und ihr deutschland unternommene weiter, weil ich glaube, der letzte den Deutschland unternommene Schritt ist auf die Bewahrung des europäischen Friedens gerichtet; und ich glaube, daß, wenn die beiden Mächte, wie es den Anschein hat, sich in dem Bunsche nach Frieden begegnen, sie zu einem Eindernehmen über die Angelegenheit werden kommen können. Mir scheint, es wird nicht schwer sein, eine solche Bereindarung zu erlangen. (Hört, hört!) Ich ditte den edlen Earl, zu sagen, daß, wenn dieser Schriftwechsel — welcher in den ausländischen Blätztern erschienen und in der belgischen Kammer von dem Minister sür auswärtige Angelegenheiten verlesen worden ist — in seine Hände gelangt, er dorgelegt werden wird und wir die Vergünstigung weiterer Erlundigung haben werden. Ich din dollkommen überzeugt, dies bedarfteines Eingreisens in das bestehende Völterrecht ober eines neuen Systems desselben, um die von Lord Hantesburd im Jahre 1802 aufgestellten Erundsätze auszusühren. (Hört, hört!)

Lord Derby ging in seiner Erwiderung auf den bekannten Roten-wechsel ein. "Was die erste Note der deutschen Regierung anbelangt, de-merkte er, so hoffe ich, daß man sinden wird, daß auf sie die an anderem Orte don meinem sehr ehrenwerihen Freunde an der Spise der Regierung geihanen Aeußerungen passen, daß sie in keiner Beziehung eine Drohung, sondern nur eine freundliche Borstellung über einen Zunkt set, in welchem die beiden Regierungen verschiedener Meinung waren. Die zweite deutsche Note gelangte erst beute Nachmittag in meine hand, und ich hatte nur Zeit, sie hastig und oberstäcklich durchzulesen, allein der beutschafter das eine hand die deutschaften das deutschaften deutschaften das deutschaften deutschaften deutschaften das deutschaften deutschaften deutschaften deutschaften deutschaften deutschaften das deutschaften rafterisite sie mir und ich bin bon ihm ermächtigt, sie zu carafterisiren als in durchaus freundlichem Sinne abgefaßt. Ich muß sagen, daß ich sie in ähnlicher Weise auch von auberen Seiten habe bezeichnen hören. (hört!)

Id glaube, es wäre untlug und unpolitisch, einstweilen eine Meinung über die Frage zu äußern, allein ich nehme keinen Anstand, zu erklären, daß die össentliche Meinung Europas die Wichtigkeit des Borsalles erheblich übertrieben hat, und nach dem, was mir heute bekannt ist, sehe ich der Beendigung der Sace ohne Unruhe für die Integrität und Unabhängigkeit Belgiens entgegen." (Hört!)

[3m Unterhaufe] erklärte Dir. Disraeli auf bie einen nebenfächlichen Buntt berfelben Angelegenheit betreffende Frage bes Mitglieds D'Reilly

Der ehrenwerthe und tapfere (gallant) Gentlement hat der Frage, wie sie auf der Liste gedruckt ist, ein sehr nothwendiges Wort eingesügt — nämslich das Wort "auch". Die Frage lautet: "Den Ersten Lord dom Schafe zu fragen, ob es wahr ist, daß die deutsche Regierung im Jahre 1874 und auch nach dem Amtsantritt der gegenwärtigen Minister der englischen Regierung dorgeschlagen hat, an die belgische eine Borstellung wegen dessen, was sie die ultramontane Widslerei im letztgenannten Königreich nannte, zu richten, wenn dies der Fall, ob diese Mittheilungen der deutschen Regierung in Form don Depeschen oder mündlich geschehen seien." Ich entnehme aus der Einstigung des Wortes "auch", daß der ehrenwerthe und tapfere Gentleman sich auf zwei berschiedene Mittheilungen bezieht, welche er don der deutschen Regierung gemacht glaubt. Mit Kücksicht auf die erste Erkundigung, nämlich ob im Jahre 1874 die deutsche Regierung der englischen vorzeschlagen hat, an die belgische Regierung eine Vorstellung über das, was sie die ultramontane Wollerei im lehzgenannten Königreiche nannte, zu richt Der ehrenwerthe und tapfere (gallant) Gentlement hat ber Frage, geschlagen hat, an die belgische Regierung eine Vorsellung über das, mas sie die ultramontane Wühlerei im letzgenannten Königreiche nannte, zu richten, und wenn dies der Fall, ob diese Mittheilungen in der Form don Der beschen oder mündlich gemacht wurden, will ich dem ehrenwerthen und tapsern Mitgliede mittheilen, daß es wahr ist, daß Fürst Bismard sich gezwungen glaubte (selt compelled), der belgischen Regierung eine eindringliche Vorstellung über daß, waß er in die Bezeichnung der in Belgien don der ultramontanen Partei unterhaltenen. Verschwörung kleidete, zu machen. Das war im Januar 1874 und er wünschte diese Vortellungen durch den deutschen Methacken der Verer Weistelt Regierung unterhilden der Steelestere Botschafter bei Ihrer Majestät Regierung zu unterstüßen. Der Staatssecre-tär der damaligen Regierung erwiederte auf eine derartige Andeutung im Gespräche dem Inhalte nach, daß es der Wunsch der Regierung sei, es möge zwischen Deutschland und Belgien keine Meinungsverschiedenheit bestehen, daß die belgische Regierung fich stets ausnehmend flug in ihren auswärtiger Beziehungen und ausnehmend vorsichtig behufs Vermeidung seden Anlasses für ihre Nachbarn, sich verletzt zu fühlen, benommen habe, und er sprach die zubersichtliche Hoffnung aus, daß Fürst Bismarc die belgische Regierung nicht dröngen werde, die Schranken, die ihr als der Regierung eines kalholischen Landes mit freien Einrichtungen auserlegt seien, noch enger zu ziehen. Das war die Antwort, die Lord Granville, der damalige Staatssecretar, dem bom beutschen Botschafter gemachten Borichlage und ber an die belgische Reden deutschen Botschafter gemachten Vorichlage und der an die belgische Kegierung in Folge dessen, was der ehrenwerthe und tapfere Gentleman die ultramontane Wühlerei genannt hat, gerichteten Vorstellung, sich zu betheiligen, angedeihen ließ. Das war die einzige Mittbeilung, welche, sobiel wir wissen, der letzteren Regierung gemacht worden ist. Sie wurde nicht in einer Depesche, sondern in der Unterredung gemacht, es war eine mündliche Mittbeilung. Ich komme jeht zum zweiten Theile der Frage, nämlich ob seit dem Amtsantritte der gegenwärtigen Regierung, unmittelbar nach dem Ja-nuar, ähnliche Anliegen den der deutschen Regierung geäußert worden sind, entweder in Depeschen oder in Unterredungen, außer solchen, die ich ange führt habe, ich habe bem ehrenwerthen und tapferen Ditgliebe Die Dittheilung zu machen, daß weber in Unterredungen noch durch Depeschen ber ge genwärtigen Regierung irgend verartige Borschläge gemacht worden sind."

Spanien. Bilbao, 13. April. [Was das Fraternisiren zwischen den töniglichen Truppen und den Carlisten betrifft], so muß ich — schreibt man der "R. Zig." — leider bemerken, daß in dieser Beziehung seit Salamanca's Abreise viel Fortschritte gemacht worden sind. Allsonntäglich machten seitbem die Carlisten den auf den Forts garnisonirenden Truppen freundschaftliche Besuche; man aß und trank und ließ sich's wohl sein. Um jüngst vergangenen Sonntag ging diese Freundschaftlichkeit so weit, daß sich die Carlisten von ihren Freunden durchaus nicht trennen wollten, und sie entschlossen sich daher, den ganzen vorgeschobenen Posten bei Jurrigorri fammt Bewaffnung und Munitionen mit hinüber in ihr Lager zu nehmen. In der gleichen Nacht, gegen 3 Uhr früh, überrumpelten die Carlisten die Besahung des unserem Hasen gegenüberliegenden, sehr start angelegten Horts Alpe. Auch dort war am Nachmittag große Gesellschaft gewesen, so daß die Carlisten mit aller Bequemlickseit die Hauseinrichtung studiernkonnten. Ob hierbei Berrath mitgespielt, oder die Besahung des Forts des süßen Weines voll war, ist dis jest nicht ausgeklärt; beides wird bes hauptet und beibes - vereinzelt ober gusammengenommen - ift febr leicht möglich. Am Montag gegen 10 Uhr ruckten alle hier in der Stadt entbehr-lichen Truppen, etwa 1800 Mann, aus, um die Carliften aus dem Fort wieder zu verdrängen. Auch einige Kanonen follten mitgenommen werden, und fo murbe benn zuerft in allen Laben Bilbaos um Schraubenzieher berum geschickt. Als gegen Mittag endlich die Rohre ausgeputt waren, kamen die am Morgen ausgezogenen Truppen zurück, nachdem sie eingesehen, daß sie zu einem Angriss zu schwach seien. Es mußten Truppen von auswärts herzu einem Angriff zu schwach seien. Es mußten Truppen von auswärts hei beigerusen werden, und inzwischen diese anlangten (was hier zu Lande gerat nicht schnell zu geben pflegt), waren wir eingesperrt, benn Fort Uspe beberricht bie Flußmundung so vollkommen, daß sie schon zum Austaufen bereiten Dampfer wieder hieber zurucktehrten. Die Aufregung hier war teine geringe, und unsere Lage hatte eine sehr peinliche werden können, hätten nicht die Carlisten, ich weiß nicht aus welchen Gründen, in der folgenden Nacht freiwillig das Fort geräumt, nachdem sie zuerst Feuer an dasselbe gelegt hatten. Die Besahung, aus hundert und einigen Mann bestehend, nahmen sie mit sich, mit Ausnahme einiger 30, welchen es gelang, sich zu stückten. Außerdem fand man in dem abgebrannten Fort fünf Todte vor. Bon zwei Kanonen, eine von 12, die andere von 16 Cm., nahmen sie die eine mit und suchten vie andere undruuchdar zu machen, was ihnen indessen nicht gesang. Wassen und Munisionen, unter sehteren einige hundert Granaten und 60,000 Patronen, berschwanden selbstredend mit den Carlisten, doch wurde gestern ein Theil dadon in den umliegenden Gehösten wieder aufgesunden und eingebracht. Das also sind die Folgen des Fracternstrens, und zu wünsschen das unsern Herrn Gruderneur ebenfalls ein Licht über die eigenstiche Beneutzug der spanischen Uederstrumg dieses Mortes aussiehe dem ein Scha beutung der spanischen Uebersetzung dieses Wortes aufginge, damit die Sache nicht zu sehr um sich greift und wir in der Stadt selbst nicht einmal in die angenehme Lage kommen, die Carlisten mit unserm Sab und Gut fraternisiren zu feben.

Mußland.

E. St. Petersburg, 20. April. [Gine große deutiche Bei tung. - Die Scherereien an ber Grenze.] Das icon mehrfach in ber beutschen Presse gerüchtweise erwähnte Project, hierselbst eine große politische beutsche Zeitung zu begründen hat nunmehr eine festere Grundlage gewonnen. Die für ein berartiges Unternehmen nach ben hiefigen Gefegen erforderliche Genehmigung feitens bes Dinifteriums bes Innern ift foeben ertheilt worben, und fieht ber Berausgabe bes "St. Petersburger Berolb" von Geiten ber Regierung alfo nichts im Bege. Die Zeitung wird ohne Cenfur unter ber verantwortlichen Redaction von Dr. Emil Schmidt erscheinen. Wenn man von gewiffer Sette angenommen hatte, es burfte bas Project aus verschiedenen Grunden an maggebender Stelle auf Schwierigkeiten floßen, so hat, wie ich hore, bas Rachsuchen ber Genehmigung im Begentheil ein unbeschranftes Entgegenfommen gefunden. Dabei find benn verschiedene Momente allerdings von besonderem allgemeinen Intereffe. Es ift junadift bierfelbft bas erfte Mal, bag bei einem folden größeren politifch-literarifchen Unternehmen gerade Auslander als die verantwortlichen Perfonen der Regierung gegenüber gu fungiren das Recht erhalten haben; somohl der für die Abministration bes Blattes verantwortliche herausgeber Dr. med. Franz Gesellius wie ber obengenannte Chefrebacteur, find Angehörige bes deutschen Reichs. Es durfte biefer Umffand um fo mehr ins Gewicht fallen. ale, wie verlautet, bas genannte neue beutsche Degan feiner Beit mit einem national-politischen Programm in Die Deffentlichkeit treten foll, wie man bergleichen, mas Bestimmtheit und Offenheit anbelangt bierfelbst bei abnlichen Gelegenheiten ju finden nicht gewohnt ift. In der Regel wird die "Aufgabe", welche sich ein berartiges Unternehmen gesftellt hat, in allgemeinen Wendungen umschrieben, welche fur die Zu-

getheilt werden. Ich kann noch bemerken, daß die Regierung formell von folgt. Einer der leitenden Zwecke soll in diesem Falle die Pstege der Jahreszins von 420 Mt. wiederum verpachtet worden. Dieselbe ist nur als Weide keiner den beiden Parteien consultirt worden ist. Sollte das aber geschehen, freundschaftlichen Beziehungen sein, welche durch den Orei-Kalser-Bund platz zu benutzen, da Packer nicht allein die Abhaltung der großen Biehen wärte auf derselben sich gesellen sich einer Servitut darauf haften. ben find. Benn, wie mir von glaubwürdiger Geite versichert worben, dieser Punkt des Programms am Orte der Entscheidung einer vollen Sympathie begegnet ift, fo liegt in biefer ConceffionBertbeilnng ein politisches Moment von weiterem Intereffe für Die augenblickliche Situation; fie ift ein birecter Wegenbeweis gegen bie von den ungufriedenen feindlichen Parteien aufgestellte Behauptung, bas freundschaftliche Bufammenhalten Deutschlands, Ruglands und Defterreichs fei gelockert, die Sfolirung des ersteren fei fo gut wie eine vollendete Thatfache. Es ware febr zu wünschen und es fleht zu hoffen, daß das neue Blatt bas gute Berhaltniß ber großen Nationen auch baburch forberte, baß es die Anschauungen bes Auslandes über die Dinge in Rugland recht wesentlich berichtigen, genaue Renntniffe über die hiefigen Buftande braugen wie über bie auswärtigen bier verbreiten mochte; eine folche Bermittelung thut Roth. Wie vielen falfchen Auffaffungen und Urtheilen begegnet man nicht wiederholt in ber Preffe, die in bem beurtheilten Lande, weil unbegrundet, unangenehm berühren muffen! Meinerfeits will ich heute nur auf die Rlagen über "die Scherereien an der ruffischbeutschen Grenze" etwas eingeben, welche man neuerdings in beutschen Blattern antrifft. Beit entfernt, das Princip ber Berfehrefreiheit nicht unterschreiben zu wollen, muß ich entschieden gegen bas Borurtheil protestiren, als ob ber Deutsche an ber ruffischen Grenze im Gegensat zu Angehörigen anderer Staaten "Plackereien und Chikanen" ausgesett ware, die ,,nicht gang frei von politischem Beigeschmack' feien. Die Unbequemlichkeit, bei ber Reise nach Rugland vorher feinen Dag von einem biplomatischen ober consularischen ruffischen Bertreter visiren zu laffen, besteht für einen Jeben, nicht nur für ben Deutschen und zwar von jeher, fo daß es geradezu unglaublich erscheinen muß, ber beutsche Reichskanzler habe "erft gang neuerdings auf biplomatischem Wege davon Mittheilung erhalten". Auf dieser allerdings nicht gerabe beneibenswerthen Gleichheit für Alle ben Gay aufbauen: "Was man vielleicht Frangosen und Englandern, wenn fie Grengnachbarn, bewilligen murbe, das verweigert man ben Deutschen, gegen welche in leitenden ruffifden Rreifen, von ber perfonlichen Buneigung bes Souverans zu feinem, von aller Welt und auch von ihm hochverehr= ten faiferlichen Dhm abgesehen, Groll und Abneigung herrschen" eine folche Schluffolgerung entbehrte mindeftens ber Logit; indeg ber Sat ift einmal wieder ohne Kenntniß der Thatfachen ausgesprochen worden. Gine viel größere Unbequemlichkeit ift bem nach Rugland zurudkehrenden Deutschen burch die Bestimmung auferlegt worden, statt mit seinem ihm bier ertheilten ruffischen Paffe einfach auch wieder in Rugland eintreten zu können, sich vielmehr mit einem Pag seiner beutschen Behorde verseben zu muffen, und biese Anordnung ift von beutscher Seite vor mehreren Jahren veranlaßt worden. Im Uebrigen bort man je langer je mehr, gerade auch von Deutschen, die seitens ber Grenzbeamten erfahrene hofliche und humane Behandlung anerfennen und rühmen.

Provinzial - Beitung. Breslau, 24. April. [Angekommen]: S. Durchl. Prinz Carl zu

-d. Breslau, 24. April. [Institut für hilfsbebürftige Sand Iungsbiener.] In der gestern Abend im Hörsaale des Institutsgebäudes (Schubbride Rr. 50) unter dem Borfit des Geren Painer und unter Ajfi ftenz des Rechtsanwalts Rade abgehaltenen ordentlichen General-Berfamm lung kam zunächst der Jahresbericht pro 1874 zur Bertheilung. Wir entsnehmen demselben solgende Notizen. Bekanntlich feierte das Justitut im bergangenen Jahre seine 100jährige Jubelseier, anlählich deren eine Wittwenzund Waisen. Bensions-Kasse gegründet wurde. Bom den Aeltesten des Vereins und Waisen-Pensions-Kasse gegründet wurde. Bon den Aeltesten des Bereins dristlicher Kausleute wurden zu diesem Zwecke 500 Thr. geschenkt. Sine aussührlichere Beschreibung der Säcularseier ist dem Bericht dom Kausmann B. Fudrmann deigegeben. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlisse des Jahres 1874: 593 (42 mehr als 1873), die der Gönnter des Vereins (29 mehr als 1873). An dem den Mitgliedern gedotenen Unterricht in den Handelswissenschaften nahmen regelmäßig Theil 32 Mitglieder, am Unterricht im Rechnen 14, im Französischen und Englischen je 10. Allgemeinen Vorträge wurden im bergangenen Jahre 10 gehalten und zwar don den Herren Dr. Eras, Dr. Bobertag, Dr. Friese, Dr. Heller, Dr. Elsner und Bros. Finn. Die Bibliothet mit 1187 Bänden wurde don 159 Mitgliedern benußt. An Unterstüßungen wurden bertheilt: an 21 Mitglieder 141 The., an 155 Durchreisende 192 Thir. 15 Sgr. und an 5 resp. 4 Benesitäten 925 Thir., in Summa also 1258 Thir. 15 Sgr. 22 Mitglieder nahmen während zusammen 875 Tagen die Gastzimmer des Instituts in Ansender nahmen während zusammen 875 Tagen die Gastzimmer des Instituts in Anspruch. Die Ausgaben auf dem Gebiete der Krantenpslege beliefen sich auf rund 622 Thlr. Das Anstaltsbermögen stellte sich ult. December 1874 auf a. eiserner Fonds rund 53,678 Thr., d. Reservesonds 962 Thr. und c. Caspital-Conto des Wittens und Waisen - Unterstützungssonds 6360 Thr., in Summa 61,000 Thir. Im Laufe des Jahres wurden 30 Plenar-Sizungen und 2 General-Verfammlungen abgehalten. Ausgaben und Einnahmen im bergangenen Jahre begleichen sich in Höhe von rund 13,794 Thir. — Da die Rechnungs-Revision nichts Wesentliches zu erinnern gefunden hatte, so wurde dem Borstand Decharge ertheilt. — Bei der folgenden Reuwahl für den statutengemäß ausgeschiedenen dritten Theil der Borstands-Mitglieder wurden gewählt die Herren: S. Vaillant, G. Schnierl, Ed. Müller Jul. Krause. — Rach der Bahl vor Rechnungs-Revisioren und der Beilliaus einer Unterstützung sie die Versichtung sier die Tenlie eines Fredischen Versichtung sier die Tenlie eines Fredischen Versichtung einer Versichtung von der Versichtung einer Versichtung von der Versichtung von der Versichtung von der Versichtung versichten von der Versichtung von der Versichtung versichten versichten von der Versichtung versichten versichten von der Versichtung versichten versichten von der Versichtung versichten versichten von der Versichtung versichten von der Versichtung von versichten von der Versichtung von versichten von versichten ve willigung einer Unterftugung für die Familie eines früheren Bereinsbeamten wurde die Versammlung bom Vorsigenden geschloffen.

D. Frankenstein, 23. April. [Berurtheilung.] Der Bsarrer B. aus S. hiesigen Kreises hatte am 26. Juli und am 20. September 1874 in seiner Predigt auch das Schulaufsichtse und das Civilehegeses zum Gegenstande seiner Betrachtungen gemacht. Wegen dieser Bergeben ist 2c. B. don Mitgliedern seiner eigenen Gemeinde dei hiesiger Staatsanwaltschaft angezeigt worden und sand gestern die öffentliche Berhandlung statt. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen den 2c. B. eine Festungshaft den 3 Monaten, die jedoch der Gerichthaf auf 14 Tage selsten. Die Vertheidigung südren, die jedoch der Gerichthaf auf 14 Tage selsten. Die Vertheidigung südre herr Rechtsanwalt d. W. dessen längere Rede mit dem Antrage auf Freisdrechung schlöß. Wie persontet, wird den bandelien gegen das Erzeichung schlöß. Wie persontet, wird den bandelien gegen das Erzeichen gegen des Erzeichen gegen das Erzeichen gegen der der der gegen der der der der gegen der geg fprechung ichlos. Wie verlautet, wird bon beiben Parteien gegen bas Er-tenninis ber Weg ber Appellation angetreten werben.

Brieg, 22. April. [Städtische Angelegenheiten.] Die Bermaltung des Gewerbehauses, Robert Schäff's Stiftung, hat in ihrer für 1874 gelegten Rechnung eine Einnahme von 5524 Thlrn., eine Ausgabe von 4559 Thlrn., mithin einen Ueberschuß von 966 Thlrn. nachgewiesen. Aus ben Erträgen bes Unterrichts in ber fogenannten Gewerbehaus-Schule (gleich zeitig Borschule zur größeren Gewerbeschule und selbstständige gewerbliche Mittelschule) und der Gewerbeschule für Mädchen ergab sich eine Einnahme von 5203 Thlrn., denen eine entsprechende Ausgabe von 3849 Thlrn. gegensüberstand. Der erzielte Ueberschuß wird zur Tilgung dessenigen Capitals verwendet, welches die Stadtgemeinde den vom Eister bergegebenen Ca-vitalien zugeleat hatte, um während des Banes des Gewerbehauses und nach Bollendung desselben sich ergebende Mehr-Auswendungen zu bestreiten. Ma-gistrat hatte beschlossen, aus den Ueberschüssen auch noch Miethe für die aus dem Gewerbehause in das neue große Gewerbeschuls-Gedäude verlegte Ge-werbehaus-Schule zu entnehmen. Man beschloß zwar Zustimmung, jedoch mit der einschränkenden Maßgabe, daß nur ein Theil dieser Miethe der Stiftung und der ihr als zugehörig erachteten Gewerbe-Mittelschule zu Kasten gebracht werden durfe, mabrend ber übrige Diethatheil auf den gleichzeitigen

Schiehübungen der Garnison gleich einer Serditut darauf haften.
Den beiden an der Stadischule angestellten Lehrerinnen ist eine Zulage den je 25 Thalern bewilligt und ihr Gehalt damit auf 325 Thaler gebracht worden, während daß etatsmäßige Gehalt der don ihnen derssehenen Stellen 375 Thir. beträgt; man schätzt hier im Gegensaß zu anderen Orten die Leistungen einer Lehrerin zu einem geringeren Geldbetrage, als die eines Lehrers auf derselben Stuse. — Die wiederholt schon berührten Bestrebungen eines Privatmannes, durch Sammlungen die Errichtung eines Siegesdensmalß für 1870—71 zu bewirfen, sind nunmehr dor einer Betheiligung der Stadtgemeinde und ihrer öffentlichen Mittel gelagt. Der Unternehmer (Mureau-Rorskeher Kasheramski bein Lustigenst) Schreidert der Unternehmer (Bureau-Borfteber Rasperowsti beim Juftigrath Schneiber) hat die Stadt um einen öffentlichen Platz für das Sammlungs-Denkmal angegangen, wobei zur Sprache kam, daß ein wesentlicher Theil der nöttigen Gelmittel noch nicht vorhanden ist; die Stadt wird solche wohl auch noch hergeben, namentlich für die auf das Denkmal zu sehende Statue der Germania, wogegen sie Vorlage und Genehmigung den Zeichnung und Kostenanschlag sich vordehalten dat, wie in heutiger Stadtverordneten-Versammlung beschlossen wurde. – Landtags: Abgeordneten Jüttner, einer der beiden Vertreter unseres Bahlkreises, hat den Beschlus des Abgeordnetenhauses mitgetheilt; die Netition betressend der Erfah der der der der kontituen Erwilsen der theilt: Die Betition, betreffend ben Erfat ber ben bedürftigen Familien gum Dienste einberusener Landwehr- und Reservemannschaften gewährten Unterstützungen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. — Das seit einer Neihe bon Jahren bestehende Berhältniß zwischen der städtischen allgemeinen Krankenanstalt hierselbst und der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Breslau wird mit Johannis aufgelöst. Mishelligkeiten zwischen dem seit einigen Jahren sungirenden Arzte und den psiegenden Schwestern hatten zu einem friedlichen Ausgleich nicht gebracht werden können und schließlich den Vorstand den Bethanien beranlaßt, die Fortdauer des langjährigen Bertragsberhältnisses von der Berusung eines anderen Arztes abhängig zu machen. Der Magistrat hat die Entsernung des Arztes in Anlaß des vor-liegenden Falles nicht beschließen zu sollen gemeint, und somit wird die Diakoniffenpflege im Allgemeinen Krantenhause aufhören, ein, wie es scheint, in dieser Weise wohl noch nicht borgekommener Fall. Was man an die Stelle einer Krankenpflege seinen wird, welche bei mancher nebensächlichen Sigenart als eine dem höchsten Zweck, nämlich dem Krankenwohl, so überaus förderliche, don sedem undefangenen Urtheil auerkannt wird, darf nicht ohne Spannung erwartet werden. Es scheint, als solle hier die frühere Ersfahrung mit einem kostspieligeren, in Zuverlässigerläckt und Berusseigenschaft doch recht oft, mindestens zweiselhaften Apparat eines besoldeten Bersonals wiederholt werden, das bekanntlich so schwer zu haben ist. Die Annahme des dom Consulatöverweser Ludwig Haber (ermordet zu Hakadodae in Japan) ber Stadt und dem Gymnasium zugewendeten Bermächtnisses (2000 Thir.) ist landesherrlich genehmigt worden. — Dem Entwurf zum Saushalt der Gewerbeschule für die Jahre 1876—1878 ist von Seiten der ftädtischen Bebörden beigefreten worden; nach demselben sind Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 29,720 Mark 40 Pf. auf das Jahr veranschlagt. Der Stadt fällt davon die Hälfte zur Last, nächtdem auch nach Berzinsung und Tilgung der Baugelder für das von ihr hergegebene große Schulhaus.

(Motizen ans ber Proving.) \* Liegnig. Die biefigen Blatter berichten: Die Liegniger Pattoral-Conferenz und der Schlesische Pro-binzial-Berein für Innere Mission halten Mittwoch und Donnerstag in der Bsingstwoche, wie disher hier, ihre Versammlungen. — Im Brieser Forste brannten am bergangenen Mittwoch circa 30 Morgen Schonung nieder. Man bermuthet, daß das Feuer durch Funken einer Locomotive berdorgerusen

ist. Sierauf bezog sich das gestern mitgetheilte Gericht, wonach in der Nähe bon Neurode ein Waldbrand siattgefunden haben sollte. 4 Gr.-Glogau. Der "Landhote" erzählt: Als in der vergangenen Nacht der Wächter, zu bessen Redier der Dominikanerplaß gehört, diesen Plat passirte, bernahm er in dem Kasten eines bort zur Reparatur aufgestellten städtischen Sprengwagen ein Geräusch, öffnete in der Meinung, es könnten Kahen oder Ratten hineingekommen sein, die zur Füllung des Wasserkaftens Breklau, 24. April. [Angelommen]: S. Durgl. Prinz Carl zu Hohenschl. Heftimmte schließende Klappe und begann mit seinem Stode das Indiere des Hohenschl. Heftimmte schließende Klappe und begann mit seinem Stode das Indiere des Kastens nicht gerade allzusanst zu sondieren. Das Resultat dieser Operation war, daß ein lebendes menschliches Wesen in der Gestalt eines ca. 12-jäherigen Knaben auß dem Kasten dem Korsen, l. Gewinn von 30,000 Mark auf Nr. 27,738 in die Collecte zu Wartin nach Neumarkt i. Schl., und 2 Gewinne zu Kasten des Sprengwagens einlogiet. Um durch die enge Dessung in dem Kasten des Sprengwagens einlogiet. Um durch die enge Dessung in dem Kasten des Sprengwagens einlogiet. Um durch die enge Dessung in dem Sprengkassen dem kasten des Sprengwagens einlogier, der der der des übrigens, außer eines schlanken. Rörperbaues, nicht geringer törperlicher Gewandtheit. # Dels. Die "Locomot." berichtet: Am 22. d. Mis. Nachmittags traf

Serr General-Bostoirector Dr. Stephan, zunächst von Breslau kommend, hier ein. In seiner Begleitung besanden sich ein Gebeimer Oberpostrath, der Ober-Postdirector Sachse aus Berlin, der Ober-Postdirector Geheime Bostrath Albinus aus Breslau und der Telegraphen-Director Post aus Breslau. Aeußerem Bernehmen nach galt die Unwesenheit des General-Post-Directors der Bereinigung der Telegraphie mit der Post und den da= durch bedingten Veränderungen in den Localitäten. Herr Dr. Stephan nahm nach Erfüllung seines Reisezwecks das herzogliche Schloß in Augenschein und begab sich um 8 Uhr, nachdem die Herren bei Lück ein Glas Wein getrunken, nach Breglau gurud.

Berlin, 23. April. Es ift nicht gerade leicht, die augenblickliche Lage ber Borfe und bes gefammten Gelomarktes richtig zu erkennen, die Situation ist teineswegs eine bertrauenerweckende und berechtigt für die nächste Zukunft durchaus nicht zu freundlicheren Hoffnungen. Es foll jedoch hiermit nicht gesagt sein, daß neue ernstere Befürchtungen zu begen seien. Es dürfte eben der apathische Zustand der Gegenwart noch längere Zeit anhalten, da aus sich selbst heraus die Börsen keine Berbesserung der Verhältnisse, dan denen sie abhängig sind, schaffen können. Nachdem durch die bekannten Ereignisse der März-Liquidation die Krast der Contremiene vollständig gebrochen ist, hat sich unsere Borse borwiegend ber hausserichtung jugewendet, boch ware ein einseitiges und selbititandiges Borgeben unseres Blabes nicht angezeigt, und man halt es mehr als je für nothig, jede Initiative zu bermeiden und nur conform mit den anderen tonangebenden Märkten zu agiren. Spe= für heute lag aber keinerlei Anregung von außen bor und fo überkam auch die träge und lustlose, eher matte Simmung von gestern auch auf den heutigen Berkehr. Zu gestrigen Schuß Zoursen einsehend, beharrte die Börse in rubiger abwartender Haltung, dieselbe war insofern im Allgemeinen unentschieden, als sich nicht überalt bieselbe war insosern im Allgemeinen unentschieden, als sich nicht überall die Course im disherigen Niveau behaupten konnten. Die internationalem Speculationswerthe neigten eher zur Feltigkeit und gingen die Course mit einer geringen Andance auß dem Berkehr herdor. Die localen Speculationsessischen trugen einen matteren Sharakter und gingen in den Notirungen zurild. Disconto-Commandit 173½, ult 173—4½—3½, Dortmunder Union 24¼, ult. 24¾—24¼, Laurahütte 111½, ult. 110¾—11½—11¼. Die Desterreichischen Nebenbadnen gingen wenig um, bekundeten aber eine recht selke Etimmung, selbst Galizier und Desterreichische Nordwecken Berkehr vernachlässigt. Auswärtige Staatsanleihen haben nur schwachen Berkehr vonzumeisen. Fürken und Velleiner ließen etwas im Course nach Oelters vernachlässigt. Auswärtige Staatsanleiben haben nur schwachen Berkehr aufzuweisen, Türken und Italiener ließen etwas im Course nach, Oesterreichische Renten und ebenso Loospapiere behaupteten sich zu gestrigen Rostirungen. Amerikaner ganz geschäftslos, Russische Werthe fanden fortgesetz gute Käuser, neben den Pid. St. Anleiben waren auch die Prämiene Auleiben gute Kaufer, neden den Afd. Et.Anleihen waren auch die Prämien-Anleihen sehr fest und begehrt. Neue 1875er Anleihe 94,50, Aussische Stüde 94,30 Br. Breußische Fonds fest, aber still, ebenso andere deutliche Stäats-Papiere-Auch das Prioritätengeschäft dewegt sich lustlos, obwohl die seste Tendenzteine Aenderung erfahren hat. Preußische Prioritäten gingen wenig um Mehltheuer-Weida zu niedrigerem Course eher belebt. Von österr. Prioritäten zeichneten sich Lombardische (alte und neue) durch regeren Begehr aus. Auf dem Sisenbenachen sich die rheinisch-weststälischen Speculationsdebisen under Wordt zu gestriger Rotis. Anhalter Nassbarger und Stetliger siehen abnate wenigstens hielten sich die rheinisch-westsälischen Speculationsdebisen underändert zu-gestriger Notiz. Anhalter, Botsdamer und Stettiner ließen etwas nach, Obericksische sehr fest, Görliger nach dem gestrigen starten Rückgang etwas besser, Märk-Bosener, wie überhaupt leichte Bahnen wenig sest. Bankactien mit wenigen Ausnahmen matt. Prodings-Gewerbebank procentweise höher, auch Deuische Nationalbank, Baseler Bank, Wrede und Südd. Bodenscredit besser, Leipziger Bereinsdank zu herabgesetztem Course lebhast, Geraer, Braunschweig. und Berl. Wechslerbank offerirt. Industriepapiere ohne Leben, Bserdebahn, Granger und Hyan, sowie Centralheizung reger, Albertinenhütte und Rathen. Solzsabrik weichend, Wöhlert, Norddeutscher Eisenbahnbedarf und Spediteurverein zogen an. Montanwerthe unbelebt und überdies matt.— Um 2½ Uhr: Schwach. Credit 428,50, Franzosen 549, Lombarden 249, Disc.: Command. 174, Dortm. Union 24, Laurahütte 111. (Banks u. H. 28.)

Samburg, 23. April. In ber beute stattgehabten Generalversammlung ber Uctionare ber Samburg: Umeritanischen Padetfahrt. Gefellstellt hat, in allgemeinen Wendungen umschrieben, welche für die Zutunft die verschiebensten Richtungen offen halten und denen denn auch
eine allgemeine Undestimmtheit und Farblosigkeit der Haltung nacheine allgemeine Undestimmtheit und Farblosigkeit der Haltung ind den dollig
hat den bollig
hat war mehr als die den bollig
hat war mehr als die des in der Haltung
hat der Verlighte der Actien bertreten und die bollig
hat war mehr als die den bollig
hat war mehr als die des in des in der Haltung
hat der Verlighte der Actien bertreten und die bollig
hat war mehr als die des in des in der Haltung
hat der Verlighte der Actien bertreten und die bollig
hat war mehr als die des in des

### Berliner Börse vom 23. April 1875. Eisenbahn - Stamm - Actien. Wechsel-Course. Amsterdam100Fl. | 8 T. | 3½ | 175,95 bz do. | do. | 2 M. | 3½ | 174,85 bz Augsburg 100 Fl. | 2 M. | 4 Frankfa, M,100Fl. | 2 M. | 4 Leipzig 100 Thir. | 8 T. | 4½ | --London 1 Lst. | 3 M. | 3½ | 20.44 bz Paris 100 Fres. | 8 T. | 4 | 81,80 bz Petersburg 100SR, | 3 M. | 5½ | 279,90 bz Warschau 100SR, | 8 T. | 5½ | 229,20 bz Wien 100 Fl. | 8 T. | 4½ | 183,70 bz do. | do. | 2 M. | 4½ | 182,55 bz Freiw. Staats - Anleihe | 4½ | --- | Staats - Anl. | 4½ | 6½c | 4½ | 105.60 bz | do. consolid | 4½ | 105.60 bz | do. 496.igc. | 4½ | 98,70 bz | Staats - Schuldscheine. | 3½ | 99,80 bz | Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 136,60 bz | E | Berliner . | 4½ | 102,70 B | E | Berliner . | 4½ | 102,70 B | E | Posmache . | 4½ | 97,90 bz | Posmache . | 4 | 97,90 bz | F | Posensche . | 4 | 97,25 B | E | Posensche . | 4 | 97,25 bz | E | Posensche . | 4 | 97,25 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97,00 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | E | Schlesische . | 4 | 97 bz | Fonds- und Geld-Course. Kurh. 40 Thir.-Loose 237,00 B Badische 35 Fl.-Loose 123,80 bz Braunschw. Präm.-Anleibe 74,70 bz Oldenburger Loose 133,40 bz Louisd. —— d. — Ducaten 9,60 bz 80ver, 20,53 G Napoleons 16,34 bz Imperials 16,82 bzG Bollars 4,195 bz Fremd.Bkn. 99,80 bz do,81lbrgld, 189,80 bz do, ½ cquid. — Russ,Bkn. 282.20 bz 41/4 71/2 Elsenbahn-Stamm-Prioritäts-Action. Fitats-Action, 5 92,25 bzG fr. 6 bz 5 31 B 5 30 bzG 5 32 bz 5 52,56 bzB 34/2 68 bzG 6 bz 6 5 78,56 bz 112,40 B 8 86,25 bzG 6 46 bzB 92,25 bzG 6 bz 31 B 30 bzG 32 bz Hypotheken-Certificate. Hypotheken-Uertificate. Rrupp'schePartial Obl., 5 Unkb.Pfb.d.Pr.Hyp.-B 44/ 190,50 bz Deatsche Hyp.-Bk.-Ptb Kindbr. Cent.-Bod. Cr., 44/ 200, 40, 40, 41/ 40, 40, 41/ 40, 40, 41/ 40, 4 Hyp.Anth. Nord-G.-C.B. 5 Pomm. Hypoth.-Briefe 5 Goth. Präm.-Pf. I. Em., 5 do. do. II. Em. 5 do. 59-Pf. rkzlbr.m110 5 do. 4½ do. do. m. 110 4½ Meininger Präm.-Pfd. 4 Oest. Silberpfandbr. 5 do. Hyp.Crd.Pfndbr. 5 Pfdb.d.Oest Bd.-Cr-Ge. 5 Schles.Bodencr.Pfndbr. 5 do. do. 4½ Sidd. Bod.-Cred.-Pfdb. 5 Wiener Silberpfandbr. 5½ Wiener Silberpfandbr. 5½ 66 B Bank-Papiere. AngloDeutsche Bk Allg,Deut,Hand,G Berl, Bankverein. 54/2 Berl, Kassen-Ver. 29 Berl, Handels-Ges. 64/2 do,Prod.-u.Hdls.B. 37/2 Bresl, Disc.-Bank do,Hand.u.-Entrp. 5 Bresl, Maklerbank Bresl, Makl.-Ver.-B. 5 0 4 5 4 4½ 4 19½ 4 19½ 4 7½ 4 7½ 4 7½ 4 4 4 4 4 3½ 4 4 4 3½ 4 43 bz conv. 52 G 82,60 bzG 247,50 G 117 bzB 86,75 G 102 B 80,50 bz 74 B Bresl, Mkl.-Ver.-B. 5 31/2 86 B 75 bz Bresl, Mkl.-Ver.-B., Bresl, Wechslerb, Bresl, Wechslerb, Bresl, Wechslerb, Coburg. Cred.-Bk. 4. Danziger Priv.-Bk. 7% Darmst. Creditbk. 10 Darmst. Zettelbk. 78/10 Dautsche Bank. 4 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 6 10 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ausländische Fonds. 74,50 bz 74,10 bz@ 74,10 bz@ 116 bzB 139,25 bz 183,25 bz 84,90 G 95,90 bzB 71,75 bzG 173,50 bzG 101 G 99,75 G 61 bz 111,10 bz 123,75 bz 105 B 78,50 bz 68 G 87 bz 68 G 140,75 bzB 1105,50 B 108,75 G 61 G 140,75 bzB 1105,50 B 108,75 G 89,25 bzG 60 G 147 bz 104 bz 62 B 428,50-29 bz 76 bzG 71/8 Genossensch. - Bk. do. junge 3 Gwb.Schuster u.C. 0 Goth-Grundcred.B 8 Hamb. Vereins-B. 105/9 Hannov. Bank . 78/s do. Disc. - Bk. 6 Hessische Bank . 0 Lndw.B. Kwilecki 0 Leip. Cred. - Anst. 1 Luxemburg. Bank 84/2 Magdeburger do. 65/10 Meininger do. 5 Moldauer Lds.-Bk. 5 111/9 62/8 5% 100,00 bzG 91/6 51/2 Meininger do. Moldauer Lds.-Bk. Schwedische 10 Thlr.-Loese — — Finnische 10 Thlr.-Loese 39,10 B Türken-Loose 102.80 bz 91/1 Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märk. Scrie II... 44/2 100,50 G do. III.v.St.37/8 S 37/2 84,69 bz do. do. V.1 44/2 89,40 bz B do. do. V.1 44/2 96,25 B Breslau-Freib. Litt. D. 44/2 do. do. G. 44/2 do. do. do. H. 44/2 do. do. do. J. 44/2 do. do. do. J. 44/2 do. do. do. J. 44/2 do. do. do. III. 4 do. do. IV. 4 do. do. IV. 4 do. do. V. 4 Halle-Sorau-Guben. 5 Hannover - Altenbeken 44/2 do. do. U. V. 4 do. do. U. Scr. 4 do. do. do. U. Scr. 4 do. do. do. UI. Scr. 4 do. do. UI. Scr. 4 do. do. UI. Scr. 4 do. do. B. UI. Scr. 4 do. do. B. UI. Scr. 4 do. do. B. UI. Scr. 4 do. do. UI Eisenbahn-Prioritäts-Actien. 4 104.25 G 4 1/2 158.56 bz 158.56 bz 114.25 bzG 4 129.70 bz 4 129.70 bz 4 86 G 102.50 G 4 91.59 G 4 91.59 DzG 4 86,50 bz 4 86,50 bz 6 123/4 8 91/2 101/2 5 Ostd, Product.-Bk, 6 PosnerProv.-Bank 7 Preuss, Bank.-Act, 20 Pr.-Bod,-Cr.-Act, B, 0 Pr- Cent.-Bod,-Cr. 8 Sächs, B 60 % 1. S, 12 Sächs, Cred.-Bank 0 Schl. Bank.-Ver. 6 Schl. Centralbank 8 Schl. Vereinsbank 7 Thüringer Bank . 8 Weimar. Bank . 5 Wiener Unionsb, 0 120,70 bz 120,10 etbzG 6 51/4 5 (In Liquidation.) Berliner Bank . . 0 Berl, Lomb.-Bank 0 Berl, Makler-Bank 0 Berl, Prod.-Makl.B 1234 Berl, Wechslerbk. 0 Br. Pr.-Wechsl.-B. 0 Centralb, f. Genos. 0 Nrdschl, Casseny, 0 fr. 83,50 bz@ fr. 15 B fr. — — fr. — — fr. 98,75 bzB fr. 71 bz fr. 93,75 bzG fr. 0,50 B 0 -

| 10 104/                | The second second second | Titagemi Omagemi   | 10.10                                   | ***           | 0,00 13  |
|------------------------|--------------------------|--|---|---------------|--|
| lo. B 31/4             | -                        | Pos. PrWechslB 0   | 1                                       | fr.           | 0,50 G   |
| lo. C 4                |                          | Pr. Credit-Anstalt 9   | -                                       | fr.           | 57,59 bz   |
| io D 4                 | 92,50 G                  | ProvWechslBk. 0  |   | fr.           |  |
| io. E 31/              | 84,50 G                  | VerBk. Quistorp 0  |   | fr.           | 27,75 G  |
| 10. F 41/6             |                          | verba, egaistorp; o  |   | ***           | 21,10 0  |
| lo. G 41/              |                          |  | - Anyour                                | <b>PERMIT</b> | THE REAL PROPERTY.   |
| lo. H 41/              |                          | Industrie  | Panler                                  | 0             |  |
| 0 5                    | 103,75 bg                |  |   |               |  |
| io. von 1873 4         |                          | Baugess, Plessner 0  |   | fr.           | 1,10 bz  |
| Won 1974               | 92 bzB                   | Berl-EisenbBd.A. 6%  |   | fr.           | 152 B  |
| lo. von 1874. 41/      |                          | D. EisenbahnbG, 0  | 0                                       | 4             | 26 bz  |
| lo. Brieg-Neisse . 41/ |                          | do.Reichs- u.Co,-E. 8  | -                                       | 4             | 84,75 bzG  |
| lo. Cosel-Oderb. 4     | 93,75 G                  | Märk.Sch.Masch.G. 9  |   | 4             | 25 bzG   |
| io. do. 5              | 104 B                    | Nordd. Papierfahr. 0   | 4                                       | 4             | 42,75 B  |
| lo.Stargard-Posen. 4   |                          | Westend, ComG. 0   |   | fr.           | 17,10 G  |
| do. do. II. Em. 41/    | wee sale                 | 77 00101111  |   |               |  |
| do. do. III. Em 41/    |                          |  | 1.00                                    | 7             | 100 40 0   |
| lo. Ndrschl. Zwgb. 34  |                          | Pr. Hyp. Vers-Act. 178/8   | 188/5                                   | 4             | 128,50 G   |
| reuss, Südbahn 5       | 102,60 G                 | Schl. Feuervers 18   | -                                       | 4             | 655 G  |
| te-Oder-Ufer-B.        |                          |  | 1                                       | 33            |  |
| W-Oder Cier-D.         | 103,50 bz                | Donnersmarkhütte 6   | -                                       | 4             | 32 bzG   |
| sw. Eisenbahn 41/4     | 99,50 bz                 | Dortm. Union 0   | -                                       | 4             | 24,25 bzB  |
|                        |                          | Königs- u. Laurah. 20  | -                                       | 4             | 111,50 bz  |
| nnitz-Komotau 5        | 60 G                     | Lauchhammer 2  | -                                       | 4             | 34 b2G   |
| Bodenbach 5            | 72,80 bz                 | Marienhütte 6  | 100                                     | 4             | 60 B   |
| . II. Emission 5       | 59 bzB                   |  | 100000000000000000000000000000000000000 | fr.           | 100 To 10 |
| Dux fr.                |                          |  |   |               | TO 0   |
| Carl-Ludw. Bahn. 5     | 33,50 bz                 |  | 0                                       | 4             | 40 G   |
|                        | 93,70 B                  | OSchl. Eisenwerk. 0  | 4                                       | 4             | 22 bzG   |
| de. neue 5             | 92,10 G                  | Redenhütte 2   | C CONTRACTOR                            | 4             | 17,50 G  |
| han-Oderberg 3         | 75,50 etbzG              | Schl. Kohlenwerk. 1  |   | 4             | 36 bz  |
| Nordostbahn 5          | 65,20 bz                 | Schles, Zinkh,-Act. 8  | -                                       | 4             | 30 psG   |
| Ostbahn 5              | 62,40 bz                 | do. StPrAct. 8   |   | 41/2          | 95 bzG   |
| berg-Czernowitz . 5    | 72,25 bz                 | Tarnowitz, Bergb. 16   | 0                                       | 4             | 57,60 bzG  |
| o. do. II. 5           | 77,80 bzG                | Vorwärtshütte 7  | The Land                                | 4             | -  |
| do. III. 5             | 70,50 G                  | The second secon | 777333                                  |               | THE PARTY OF THE P |
| ische Grenzbahn . 5    | 70,20 B                  |  |   | 400           | 00 70 1  |
| -Schl. Centralbahn fr. | 27.50 G                  | Baltischer Lloyd . 0   | 0                                       | 4             | 28,50 bz   |
| to. neue fr.           |                          | Bresl. Bierbrauer.   | -                                       | 4             | 25 G   |
| pr. Rudolph-Bahn 5     |                          | Bresl. EWagenb. 31/2   | 6%                                      | 4             | 53 G   |
| errFranzosische . 3    | 83,40 bz                 | do. ver. Oelfabr. 8  | 1 - 6                                   | 4             | 55,50 B  |
|                        | 322 G                    | Erdm- Spinnerei . 7  | 4                                       | 4             | 44,50 G  |
| do. neue 3             | 316,25 G                 | Görlitz, EisenbB. 0  | -                                       | 436           | 40,90 bzG  |
| o. südl. Staatsbahn 3  | 257,25 bzG               | Hoffm's WagFab. 54   | 0                                       | 4             | - 1 The State of t |
| o. neuc                | 257 bzG                  | O.Schl. EisenbB. 5   | 2                                       | 4             | 44,50 bz   |
| o. Obligationen 5      | 85,40 bg                 | Schles. Leinenind. 9   | 72/8                                    | 4             | 87,40 G  |
| schau-Wien II 5        | 100 G                    | S ActBr. (Scholtz) 0   | //                                      | fr.           | 27,50 G  |
| do. III 5              | 98,90 G                  |  | 1 =                                     | 43            | 2750 0   |
| do. IV5                | 98,75 G                  | do. Porzellan 7  |   | 4             | 27,50 G  |
|                        |                          |  |   |               |  |

jablte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 55—58 Mark, mittlere Waare 42—45 Mark. 3) 1788 St. Schafvieh. Gezahlt wurde und ein wenig billiger verkauft, auf alle Termine, dabei ist der Umsah äusserschafte Lualität 8—9 Mark pro Stüd. 4) 748 Stüd Kälber erzielten gute Mittelpreise.

Serlin, 23. April. [Productenbericht.] Roggen in matter Haltung und ein wenig billiger verkauft, auf alle Termine, dabei ist der Umsah äusserschaften mehr mehre billiger berieht.] Roggen in matter Haltung und ein wenig billiger verkauft, auf alle Termine, dabei ist worden. — Roggen ringste Lualität 8—9 Mark pro Stüd. 4) 748 Stüd Kälber erzielten gute Mittelpreise.

besondere der Wittwe des früheren Guicowar gestattet werden, irgend ein Mitglied der Familie bes Guicowar an Rindesstatt anzunehmen, welchem die Regierung bann die Souveranetat verleihen werbe. Bis dahin solle die Berwaltung von Baroda burch Madore Rao als ersten Minister unter Controle eines englischen Specialcommiffars geführt werben. Die mit Baroda bestehenden Bertrage blieben im Uebrigen burchaus unverändert.

Florenz, 23. April. Ihre k. k. hoheiten der Kronpring und die Frau Kronpringeffin bes beutschen Reichs und von Preugen besichtigten gestern die Sebenswürdigkeiten ber Stadt und flatteten bann ber bier verweilenden Groffürstin Marie von Rugland einen Befuch ab. Die Frau Großfürstin erwiderte beute Diefen Besuch; fpater murbe General Mezzacapo, ber Commandant ber hiefigen Garnison, und ber Stadt= Syndicus empfangen.

Syndicus empsangen.
Saag, 22. April. Die Regierung hat heute den Kammern einen Gesetsentwurf vorgelegt, nach welchem bis zum 1. Juli d. J. die Goldwährung neben der bestehenden Silberwährung eingeführt und Behn- und Fünsguldensstüde in Gold ausgeprägt werden sollen. Die Borlage bestimmt ferner, die Ausmünzung von Silber auf Rechnung von Privaten bis zum 1. Januar

Konftantinopel, 23. April. Gutem Bernehmen nach wird ber Pring Juffuf Izzedin sich in ben nächsten Tagen nach Abrianopel begeben, um den Dberbefehl über die dort versammelten Truppen gu

übernehmen. Die letzteren werden ein Uebungslager beziehen. Trieft, 23. April. Der Lloyddampfer "Apollo" ist mit der indo-dinesischen Ueberlandpost heute früh um 7½ Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

Telegraphische Courfe und Borfennachrichten. (Aus Wolff's Telegr.=Bureau.)

(Aus Wolff's Telegr.-Buteau.)

Frankfurt a. M., 23. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß=courfc.] Londoner Wechfel 206, 10. Bariser do. 81, 80. Wiener do. 183, 80. Böhmische Westdahn 176 1/4. Clisabethd. 169 1/4. Galizier 213. Franzosen\*) 273 1/2. Lombarden\*) 122 1/2. Nordwestdahn —. Silberrente 69. Hapierrente 64 1/4. Auss. Bodencredut 91 1/4. Russen 1872 103 1/4. Umeritaner 1882 98 1/4. 1860er Loose 117 1/4. 1864er Loose 306,00. Creditactien\*) 213 1/4. Bankactien 875, 50. Darmitädter Bank 139 1/4. Prüsseler Bank 107 1/4. Berliner Bankverein 82 1/4. Frankurter Bankverein 79. do. Wechslerbank 79 1/4. Oefterr.-deutsiche Bank 85 1/4. Meininger Bank 90. Hahn'sche Essetahn 179 1/4. Prod.-Disc.-Essetalichaft 79 1/8. Continental 84 1/4. Despectien 111 1/4. Prod.-Disc.-Essetalichaft 79 1/8. Continental 84 1/4. Despectien 177, 00. do. Schaßzanweisungen alte 94 1/4. do. Schaßanweisungen alte 94 1/4. Despectien 85 1/4. Rodford do. -. Central-Bacific 851/2.

\*) per medio resp. per ultimo. Still, aber ziemlich sest, Anlagewerthe und Bahnen sest, Banken still. Nach Schluß ber Borse: Creditactien 213 3/4, Franzosen 273 1/4, Lombarden

12234, Galigier —. Die Subscription auf die Sprocentigen Gotthardbahn-Obligationen ist bei bem Saufe Rothschild in Folge ftarter Ueberzeichnung beute Bormittag ge-

jchlossen worden.

Jamburg, 23. April, Nachmittags. [SchlußeCourse.] Hamburger St. Pr. N. 1164, Silberrente 69, Credit-Actien 2134, 1860er Loose 1174.
Nordwestbahn —, Franzosen 6831/2, Lombarden 3081/2, Italien. Rente 71, Bereinsbank 124. Laurahütte 1101/4 (Sd., Commerzbank 85, do. 11. Em. —, Nordd. 1463/4, Brod. Disc. —, Anglo-deutsche 43, do. neue 653/4, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionb. —, 64er Russ.

Pr. A. —, 66er Russ. Br. A. —, Amerikaner de 1882 93, Köln. M. St.. U. 1131/4, Rhein. E. do. 1161/4, Bergisch-Wärk. do. 88, Disconto 3%—— Geschäftslos. - Geschäftslos.

Wechselnstrungen: London lang 20, 45 Br., 20, 39 Gld., London furz 20, 63 Br., 20, 55 Gld., Amsterdam 174, 60 Br., 173, 80 Gld., Wien 182, 25 Br., 180, 25 Gld., Paris 81, 10 Br., 80, 70 Gld., Betersburger Wechsel 280, 25 Br., 278, 25 Gld., Frankfurt a. M. pr. 100 Mrk. 99, 00 Br.,

98, 70 Sld.

Samburg, 23. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Tersmine matt. Roggen loco fest, auf Termine matt. Weizen 126pfd. per April 1000 Kilo netto 188 Br., 187 Sd., per April-Mai 1000 Kilo netto 188 Br., 187½ Sd., per April-Mai 1000 Kilo netto 188 Br., 187½ Sd., per April-Mai 1000 Kilo netto 188 Br., 187½ Sd., per April-Mai 1000 Kilo netto 188 Br., 187½ Sd., per April-Mai 1000 Kilo netto 189½ Br., 188½ Sd., per April-Weizen Sprishen.

[Aber und Nein.] Aber und Rein. Zwei kleine Wörtchen, wahre Spisoben, hellermünze im Schage der beutschen Sprishen 1000 Kilo netto 193 Br., 191 Sb. — Roggen per April 1000 Kilo netto 157 Br., 155 Sb., per April-Mai 1000 Kilo netto 154 Br., 153 Sb., per Mai-Juni 1000 Kilo netto 151 Br., 149 Sb., pr. Juni-Juli 1000 Kilo netto 148 Br., 147 Sb., per Juli-August 1000 Kilo netto 148½ Br., 147½ Sb., per Septbr.-Dctober 100 Kilo netto 148½ Br., 147½ Sb., Hafer seft. Gerste still. Rüböl rubig, loco 57, per Mai-Juni 44, per Itober per 200 Kfd. 59. Spiritus still, per April 44, per Mai-Juni 44, per Juni-Jungust per 100 Liter 100 pCt. 45½. Kassee seft, Umsak 3000 Sack. Betroleum behauptet, Standard white loco 12, 40 Br., 12, 30 Sb., per April 12, 20 Sb., per August-December 12, 40 Sb. — Wetter: Windig. Liverpool, 23. April, Bormittags. [Baumwolle.] (Ansangsbericht.) Muthmaßlicher Umsak 10,000 Ballen. Unberändert. Tagesimport 3000 B. brasilianisce.

Liverpool, 23. April, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsat 10,000 Ballen, babon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unthätig. Amerikanische Berschiffungen underändert.

Middl. Orleans 8%, middling ameritanische 71%, fair Dhollerah 5%, middling fair Dhollerah 4%, good middling Ohollerah 4%, middl. Dhollerah 4%, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5%, good fair Domra 5%, fair Madras 5, fair Pernam 8%, fair Emprea 6½, fair

Manchefter, 23. April, Nachmittags. 12r Water Armitage 8, 12r Water Taplor 9½, 20r Water Micholis 10¾, 30r Water Giblow 12½, 30r Water Clayton 13, 40r Mule Mavoll 12¼, 40r Medio Wilfinson 14, 36r Watprops Qualität Rowland 13½, 40r Double Weston 14, 60r Double Weston 16¼, Brinters 16/16 8½ pfb. 120. — Markt ruhig, Preise siemlich fest.

ringte Qualität 8—9 Mart pro Stüct. 4) 748 Stück Kälber erziellen gute Mittelpreise.

\*\*Eclegraphische Deveschen.

\*\*Eclegraphischen.

\*\*Eclegraphische Deveschen.

\*\*Eclegraphischen.

\*\*Eclegra Roggenmehl Nr. O 22,25—21,25 Romt., Nr. O und 1 20,25—19,25 Romt. bez. — Roggenmehl Nr. O und 1: pr. April — Romt. bez., pr. April-Mai 20,40—30 Romt. bez., pr. Mai-Juni 20,50—45 Romt. bez., pr. Juni-Juli 20,90—80 Romt. bez., pr. Nuli-August 21,20—90 Romt. bez., pr. August-September — Romt. bez., pr. September: October 20,90 Romt. bez. — Vetündigt 1000 Etnr. Kündigungspreis 20,40 Romt. — Delsaaten: Raps — Romt., Rübsen — Romt. nad Dualität. Rübsen per 100 Kilogr. netto loco 53,50 Romt. bez., mit Fas — Romt. bez., pr. April — Romt. bez., pr. April-Mai 54,7—54,4 Romt. bez., pr. April-Mai 54,7—54,4 Romt. bez., pr. Nuli-Juni 54,7—54,4 Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. Juli-August — Romt. bez., pr. Detober: Robember 58,80 Romt. bez., pr. November: December 59,10 Romt. bez. — Gefündigt 100 Etnr. Kündigungspreis 54,6 Romt. — Leinöl loco 60 Romt. bez. — Petroleum per 100 Kilo incl. Fas loco 28 Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. Juni-Juli — Romt. bez., pr. September: October 26,30 Romt. bez., pr. Juli-Mai 25,20 Romt. bez., pr. Mai-Juni — Romt. bez., pr. September: October 26,30 Romt. bez. — Gefündigt — Barrels. Kündigungspreis — Romt.

gungspreis - Rchmt. gungspreis — Romt.
Spiritus per 10,000 Liter loco "ohne Fab" 56,5 Admt. bez., "mit Fab"
pr. April — Romt. bez., pr. April-Nai 58,9—58,6—58,8 Admt. bez., pr. Nai-Juni 58,6—58,4 Kömt. bez., pr. Juni-Juli 58,7—58,5—58,6 Admt. bez., pr. Juli-August 59,8—59,6 Admt. bez., pr. August-September 60,2—60 Romt. bez., pr. September-October — Romt. bez. — Gefündigt 70,000 Liter. Kündigungspreis 58,8 Admt.

Breslau, 24. April, 91/2 Uhr Borm. Um heutigen Markte war die Stimmung für Getreibe fehr fest, bei schwachem Angebot, Preise zum Theil

Beizen, zu notirten Preisen gut verkäuslich, per 100 Kilogr. schlessischer weißer 15,50 bis 18-19,60 Mart, gelber 15,60 — 17,20 — 18,20 Mart, seinete Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten fehr begehrt, pr. 100 Kilogr. 14,30—15,30 bis 15,80 Mart, feinste Sorte über Notiz bezahlt. Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13—14,50 Mart, weiße

14,80 bis 16 Mart. Safer war wenig berändert, per 100 Kilogr. 14,40-15,10 bis 16,80

Mart, feinster über Rotig. Mais angeboten, per 100 Kilogr. 13,50—14 Mark. Erbsen gut verkäuslich, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark. Bohnen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 21—21,75—22,50 Mark. Lupinen mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 15—16,20 Mark, blaue

Widen ruhiger, per 100 Kilogr. 19—20—22 Mart. Delsaaten ohne Angebot.

Schlaglein preishaltend.

|    | Per 100 Kubgrami          | n nemo | in wiati  | पाप का-           |      |
|----|---------------------------|--------|-----------|-------------------|------|
|    | Schlag=Leinsaat 26        | 25     | 24 7      |                   | -    |
|    | Winterraps 25             | 50     | 24 5      |                   |      |
|    | Winterrübsen 25           | 1 -    | 24 1      | 0 23              | 60   |
|    | Sommerrübsen 24           | 75     | 23 2      |                   | 50   |
|    | Leindotter 23             |        | 22 2      | The second second | 75   |
| 08 | tuden leicht berfäuflich. | pr. 50 | Rilpar. 8 | .20-8.40          | Mark |

Leintuchen gut beachtet, pr. 50 Rilogr. 10,90-11,20 Mart. Kleesamen, rother schwach angeboten, pr. 50 Kilogr. 48—52—55 Mart, weißer unberändert, pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mart, hochseiner über Notiz.

Thymothee matter, pr. 50 Kilogr. 28—31,50—35 Mart. Mehl war mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 25,50—26 Mart, Roggen fein 24—25 Mart, Hausbacken 21—23 Mart, Roggen Futtermehl 11,50—12,25 Mart, Weizenkleie 9—9,25 Mart.

#### Meteorologische Beobachtnugen auf ber fonigl. Universitäts. Sternwarte zu Breslau.

| April 23. 24.   | Nachm. 2 U. | Abbs. 10 U. | Morg. 6 11. |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|
| Luftbrud bei 0° | 329",01     | 330",57     | 332",72     |
| Luftwärme       | + 50,3      | + 20,9      | - 1°.3      |
| Dunstbrud       | 1".78       | 1".54       | 1".39       |
| Dunftfättigung  | 56 pct.     | 60 pct.     | 78 pct.     |
| Wind            | 23. 3       | M. 2        | NW. 1       |
| Better          | wolfig.     | beiter.     | beiter.     |

aber ist der Character dieser Wörtlein, die wahre Gegenfüßler sind.
Aber 'gleicht einem Hosmann, glatt und geschlissen wie Marmor. Es weicht aus und will nicht mit der Sprache heraus. Das Nein hingegen ist der deutsche Wickel in des Wort schönster Bedeutung. Erad und ossenherzig wie ein biederer Deutscher der Borzeit schreitet es einher und nacht nicht die geringsten Umstände. Das Aber dat eidene Strümpse an, das Nein Neisterstissen und kandt nicht den, das es nach dem Winde hängt. Das Nein hängt nimmermehr ein Mäntelchen um, es trägt einen Tüssel, einen Flausrock, in welchem es keine Flausen macht. Das Aber spielt im Schauspiel des Lebens Jutriguants, das Nein Charakterollen, weil es ungeschmint einher geht und keiner Einsstützerungen bedarf. Das Aber nimmt Reihaus dem ersten Angriss, das Rein bingegen weist dem Feind die Zähne und bläst nicht so leicht jum Rudz jug. Aber ist ein Accord, der urplöglich aus Fis-dur nach B-dur geht; Rein ein C-dur-Accord, fest und beharrlich, wie die Berge auf ihrem Grunde.

# Stadt-Theater.

Sonnabend, den 24. April Neu einstudirt. Mit bollständig neuer Ausftattung. "Dberon, König der Stefen." Große romantische Feensoper mit Tanz in 3 Atten von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber. Sonntag, den 25. April. "Oberon, König der Sifen." Große romantische Feenoper mit Tanz in 3 Atten von Th. Hell.

## III. Breslauer Turnverein.

Die Schiefübungen beginnen bon Sonntag ben 25. April ab (Früh von 6 bis 9 Uhr) auf dem süblichen Schießestand. Die vorjährigen Karten behalsstand. ten ihre Giltigkeit. Dünow.

Phosphor-Pillen gegen Feldmäuse a Pfd. über 4000 Pillen enthaltend = 1 Mark, à Centner = 90 Mark. Bohrau, Kr. Strehlen. With. Tscheuschner, Apotheker.

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Stein Drud bon Graß, Barth u. Comp. (2B. Friedrich) in Breslau.